

UNIVERSITÄT HEIDELBERG

**MAX-WEBER-INSTITUT
FÜR
SOZIOLOGIE**

Informationen für Mitarbeiter/innen
mit Kommentaren
zu den Lehrveranstaltungen

Wintersemester 2018/19

INHALT

Allgemeine Mitteilungen	3 - 7
Übersicht über alle Lehrveranstaltungen	8 - 14
Modulübersicht Bachelor-Studiengang	15 - 17
Lehrveranstaltungen Bachelor-Studiengang	18 - 54
Modulübersicht Master-Studiengang, neue Prüfungsordnung	55 - 57
Lehrveranstaltungen Master-Studiengang	58 - 84

Max-Weber-Institut für Soziologie

Universität Heidelberg
Bergheimer Str. 58
69115 Heidelberg

Telefon: 06221-54 2976
Telefax: 06221-54 2996
E-Mail: info@mwi.uni-heidelberg.de
Internet: <http://www.soz.uni-heidelberg.de>

Campus-Bibliothek Bergheim
Ausleihe: ☎ 06221-54 6686
Leitung: ☎ 06221-54 6680
E-Mail: campus-bibliothek@uni-hd.de

Druckdatum: 12.10.2018

ALLGEMEINE MITTEILUNGEN

1. Lehrpersonal des Instituts (Sprechzeiten siehe LSF)

Name	Raum	Telefon
Anheier	02.018a	54 2223
Bachmann	02.012	54 2986
Bader	02.001	54 3260
Birkholz	02.019b	54 2991
Bär	02.003	54 3613
Behrendt	03.028	54 2995
Elias	02.008	54 2970
Fürstenberg	03.030	54 2226
Gruhler	02.009	54 2989
Herrmann	03.029	54 2999
Hölz	CSI	54 11984
Klein	02.019c	54 2972
Klinkhammer	03.030	54 2226
Kossow	02.004	54 2985
Krlev	CSI	54 11982
Lang	02.011a	54 2982
Mayer	02.001	54-3260
Menn	00.017c	54 2901
Mildenberger	CSI	54 11959
Pfäffle	02.001	54 3260
Pohlmann	02.019a	54 2971
Schluchter	02.016	54 2988
Schmid	CSI	54 11980
Schwinn	02.011	54 2978
Serrano-Velarde	02.018e	54 2981
Sigmund	02.018c	54 2974
Stauder	02.014	54 2979
Starystach	02.019b	54 2991
Then	CSI	54 11955
Valarini	02.008	54 2970

2. Öffnungszeiten des Instituts

Die **Verwaltung des Instituts** ist zu folgenden Zeiten erreichbar:

Ursula Fischer (Institutsverwaltung, CSI, Lehrstuhl Prof. Anheier und Pohlmann): **Montag bis Freitag von 09.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00-16.00 Uhr;**

Lydia Ponier-Kröhl (Institutsverwaltung, Prüfungsverwaltung): **Montag bis Donnerstag von 7.00 bis 11.30 Uhr und von 13.30 bis 15.00 Uhr sowie Freitag von 7.00 bis 11.30 Uhr;**

Sabine Renninghoff (Institutsverwaltung, Lehrstuhl Prof. Schwinn): **Montag bis Freitag von 09.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00-16.00 Uhr.**

Die **Campus-Bibliothek** ist für Publikumsverkehr in der **Vorlesungszeit montags bis freitags von 9.00 bis 22.00 Uhr** sowie **samstags von 10.00 bis 20.00 Uhr** geöffnet. Die genauen Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte dem Aushang vor der Bibliothek. Für die vorlesungsfreie Zeit werden die Öffnungszeiten auf der Homepage bekannt gegeben.

Die **EDV-Station** des Instituts ist für Publikumsverkehr in der Vorlesungszeit montags bis donnerstags von 9.00 bis 16.00 Uhr und freitags 9.00 bis 14 Uhr geöffnet. Für die vorlesungsfreie Zeit gilt eine andere Regelung, die auf der Homepage bekannt gegeben wird. Die E-Mail-Adresse lautet edv@soziologie.uni-heidelberg.de.

3. Personalia

Neue **Institutsdirektorin** ab dem 01.10.2018 ist Prof. Dr. Kathia *Serrano-Velarde*.

Lehrbeauftragte im Wintersemester 2018/19:

Andreas *Gottschalk*, M.A., Heidelberg
Dr. Andreas *Helbig*, Heidelberg
Anne-Kathrin *Keuk*, M.A., Weinheim
Robert *Soultanian*, M.A., Heidelberg

Lehrvertretung für Prof. Dr. Kathia Serrano-Velarde:

Dr. Eddie *Hartmann*, Potsdam

4. Elektronische-Prüfungsverwaltung und Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen des Instituts

Zum Wintersemester 2008/09 wurde für alle Bachelor- und Master-Studierenden am Institut die elektronische Prüfungsverwaltung eingeführt. Das Vorlesungsverzeichnis und auch die Einsicht in die Noten sind online über <http://www.lsf.uni-heidelberg.de/> verfügbar. Das *Transcript of Records* kann bei der Prüfungsverwaltung angefordert werden.

Ansprechpartner sind Stefan *Bär* und Lydia *Ponier-Kröhl*.

Eine Einführung in das elektronische Prüfungsverwaltungssystem finden Sie auf den Hilfeseiten des LSF.

Die **Belegung der Veranstaltungen** kann im Zeitraum vom **04.09. bis einschließlich 30.11.2018** im LSF vorgenommen werden.

Bitte melden Sie sich unbedingt bis Ende Mai von denjenigen Veranstaltungen wieder ab, die Sie nicht besuchen werden, denn die Belegungslisten werden als Grundlage für die Notenverbuchung weiterverarbeitet.

Die An- und Abmeldefristen für die BA- und MA-Soziologiestudierenden zu den Klausuren werden rechtzeitig auf der Institutshomepage sowie durch Aushang im Institut bekannt gegeben.

5. Orientierungsprüfung

Spätestens **bis zum Ende des 2. Semesters ist eine Orientierungsprüfung** abzulegen. Diese findet studienbegleitend statt und besteht im **BA-Studiengang** aus der erfolgreichen Teilnahme an den Lehrveranstaltungen „*Einführung in die Soziologie*“ und „*Vergleichende Sozialstrukturanalyse*“. Die erfolgreiche Teilnahme umfasst jeweils eine Klausur von 120 Minuten Dauer, die mindestens mit „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sein muss. Für das **Begleitfach** gilt diese Regelung in Bezug auf den erfolgreichen Besuch der Lehrveranstaltung „*Einführung in die Soziologie*“.

Teile der Orientierungsprüfung können, wenn sie nicht bestanden sind oder als nicht bestanden gelten, einmal im darauffolgenden Semester wiederholt werden. Wer die Orientierungsprüfung nicht **spätestens bis zum Ende des dritten Semesters** erbracht hat, verliert den Prüfungsanspruch, es sei denn, die Fristüberschreitung ist vom Studierenden nicht zu vertreten.

6. Regelmäßige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen

Nach den Erfahrungen der Lehrpersonen aus den letzten Semestern nehmen nicht alle für eine Lehrveranstaltung Eingeschriebenen das Gebot regelmäßiger Teilnahme ernst. Es sei deshalb daran erinnert, dass durch Leistungsnachweise nicht nur die erfolgreiche, sondern auch die regelmäßige Teilnahme bescheinigt wird, und dass diese Bescheinigungen somit nur für die Personen ausgestellt werden dürfen, die an der betreffenden Veranstaltung **regelmäßig** teilgenommen haben. Wer mehrfach unentschuldig fehlt, kann keinen Leistungsnachweis bekommen.

7. ERASMUS-Auslandsstudienbeihilfen für das Soziologiestudium an ausländischen Universitäten im Rahmen des SOKRATES-Programms

Im Rahmen des Aktionsprogramms der Europäischen Gemeinschaft zur Förderung der Mobilität von Hochschulstudierenden (SOKRATES-Programm) können Studierende der teilnehmenden Universitäten sog. ERASMUS-Auslandsstudienbeihilfen erhalten.

Für das Fach Soziologie kooperiert die Universität Heidelberg mit der Université Catholique de Louvain (B), den Sciences Po, Campus de Reims (F), der Università di Pavia (I), der Universität Lund und der Uppsala Universität (S), der Universidad Complutense de Madrid und der Universidad Pontificia de Salamanca (E) sowie der Karls-Universität Prag (CZ). Interessent(inn)en wenden sich bitte an Frau *Lotta Mayer*, M.A.

Studierende der Soziologie an der Universität Heidelberg, die für einige Zeit an einer der genannten ausländischen Universitäten ihr Studium fortsetzen wollen, können sich um eine Auslandsstudienbeihilfe bewerben. Bewerbungsfrist für ERASMUS-Plätze im **WS 2019/20** und **SoSe 2020** ist der 28. Februar 2019. (Aufgrund der Programmstruktur des ERASMUS-Nachfolgeprogramms ERASMUS+ ist leider nur ein Bewerbungstermin pro Jahr möglich.)

8. Beratung, Ausstellung von Bescheinigungen

- allgemeine Fachstudienberatung
- Bescheinigungen nach § 48 BAFöG, dass die erforderlichen Leistungen (gemäß Studienplan) erbracht wurden
- Antrag auf Zulassung zur Bachelorprüfung/ Bachelorarbeit
- Antrag auf Zulassung zur Masterprüfung/ Masterarbeit

Dr. Stefan Bär

9. Studienkommission

Die Studienkommission der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, die für alle Fächer der Fakultät zuständig ist, kann von Studierenden bei Mängeln des Lehr- und Studienbetriebs angerufen werden. Studiendekan ist derzeit Prof. Dr. Reimut *Zohlnhöfer* (Institut für Politische Wissenschaft). Als Vertreter des Max-Weber-Instituts für Soziologie ist Dr. Steffen *Sigmund* (Stellvertreter Stefan *Bär*) Mitglied der Studienkommission. An ihn kann man sich bei einschlägigen Problemen wenden.

10. Internet-Auftritt des Max-Weber-Instituts für Soziologie

Auf den Webseiten des Max-Weber-Instituts werden alle relevanten Informationen über Forschung und Lehre am Max-Weber-Institut für Soziologie weltweit zugänglich gemacht.

Die Adresse lautet: <http://www.soz.uni-heidelberg.de>

Unter dieser Adresse können jederzeit aktuelle Informationen abgerufen werden, wie z.B.

- Kontaktdaten der Mitarbeiter/innen
- Aktuelle Informationen: Mitteilungen, Termine, Personalien, Prüfungsangelegenheiten
- Veranstaltungshinweise
- Informationen zum E-Learning-Angebot des Instituts
- Informationen über die Forschungsbereiche, Forschungsschwerpunkte und laufenden Forschungsprojekte
- Informationen zum Studium der Soziologie in Heidelberg
- Studien- und Prüfungsordnungen
- Informationen zum Berufspraktikum.

Alle Mitarbeiter(innen) und Studierenden sind eingeladen, sich an der inhaltlichen und optischen Gestaltung der Seiten aktiv zu beteiligen. Anregungen und Vorschläge bitte weitergeben an *Thorsten Zillmann* oder *Sabine Renninghoff*.

FACHSCHAFT SOZIOLOGIE

Die E-Mail-Adresse der Fachschaft lautet: fs.soz@uni-hd.de.

Aktuelle Informationen sind außerdem auf der Homepage zu finden: <http://www.uni-heidelberg.de/stud/fachschaften/fs-soziologie/>, die auch über die Instituts-homepage verlinkt ist (unter Studium, Fachschaft Soziologie).

Übersicht über alle Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2018/19

Semesterzeit: 1. Oktober 2018 bis 31.03.2019

Vorlesungszeit: 15. Oktober 2018 bis 09.02.2019

Vorlesungsfreie Tage: 24. Dezember 2018 bis 6. Januar 2019

Alle Veranstaltungen sind über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de>) zu **belegen**.

Abkürzungen:

V = Vorlesung

LK = Lektürekurs

S = Seminar

OS = Oberseminar

T = Tutorium

Ü = Übung

BASoM = Bachelor-Soziologie-Modul

SR = Seminarraum

HS = Hörsaal

NUni = Neue Universität

CB = Campus Bergheim

Heu = Heuscheuer

MASoM = Master-Soziologie-Modul

BACHELOR-STUDIENGANG			
BASoM 1: GRUNDLAGEN DER SOZIOLOGIE			
V BASoM 1.1 BASoM B1a	Einführung in die Soziologie , 2st. <i>Dr. Sigmund</i>	Mo 16.15-17.45 Uhr	Heu II
S BASoM 1.2 BASoM B1b BASoM 9	Sozialer Wandel , 2st. <i>Dr. Bachmann</i>	Mo 12.15-13.45 Uhr	CB SR 02.024
S BASoM 1.2 BASoM B1b BASoM 9	Social Inequality , 2st. <i>M. Lang</i>	Di 10.15-11.45 Uhr	CB SR 02.024
S BASoM 1.2 BASoM B1b BASoM 9	Sozialisation , 2st. <i>Dr. Bär</i>	Mo 14.15-15.45 Uhr	CB SR 02.024
S BASoM 1.2 BASoM B1b BASoM 9	Grundlagen menschlicher Vergemeinschaftung: Joint attention und kollektive Intentionalität , 2st. <i>R. Soultanian</i>	Do 11.00-14.45 Uhr, 14tägl.	CB SR 02.024
S BASoM 1.2 BASoM B1b BASoM 9	Werte, Normen und Institutionen <i>A. Gottschalk</i>	Fr, 26.10., 10-12 Uhr 09./10.11. + 30.11./01.12., jew. 10-18 Uhr bzw. 10-16 Uhr	CB SR 02.005
S BASoM 1.2 BASoM B1b BASoM 9	Bildung & Erziehung <i>Prof. Serrano-Verlade</i>	19.10., 12-14 Uhr 09./16.11., 9-17 Uhr	CB SR 00.024 / 02.024

BASoM 2: VERGLEICHENDE SOZIALSTRUKTURANALYSE			
V BASoM 2.1 BASoM B2	Vergleichende Sozialstrukturana- lyse , 2st. <i>apl. Prof. Dr. Stauder</i>	Mi 13.00-14.30 Uhr	Heu I
T BASoM 2.2	Tutorium zur Vorlesung „Verglei- chende Sozialstrukturanalyse“ , 2st. <i>N.N.</i>	Siehe LSF	
BASoM 3: SOZIOLOGISCHE THEORIE			
V BASoM 3.2 BASoM B4 BASoM 9	Soziologische Theorie 2 , 2st. <i>Prof. Schwinn</i>	Mi 9.15-10.45 Uhr	NUni HS 8
LK BASoM 3.3 BASoM 9	Lektürekurs Karl Marx: Das Ka- pital , 2st. <i>Dr. Mildenberger</i>	Mo 10.15-11.45 Uhr	Voßstr. 2, R 210
LK BASoM 3.3 BASoM 9	Lektürekurs: Schütz , 2st. <i>D. Birkholz</i>	Mi 14.15-15.45 Uhr	CB SR 00.024
LK BASoM 3.3 BASoM 9	Lektürekurs Anerkennung und Freiheit (Kritische Theorie 2) 2st. <i>D. Bader</i>	Mi 12.15-13.45 Uhr	CB SR 00.024
BASoM 5: METHODEN DER EMPIRISCHEN SOZIALFORSCHUNG U. STATISTIK			
V BASoM 5.1	Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung , 2st. <i>apl. Prof. Dr. Stauder</i>	Mo 12.00-13.30 Uhr	NUni HS 5
V BASoM 5.2	Schließende und multivariate Sta- tistik , 2st. <i>apl. Prof. Dr. Stauder</i>	Mo 9.30-11.00 Uhr	NUni HS 4
T BASoM 5.2/3	Tutorium zum Seminar Multivari- ate und schließende Statistik, und zum Projektseminar 1 , 2st. <i>N.N.</i>	Siehe LSF	
S BASoM 5.3	Projektseminar 1 , 2st. <i>apl. Prof. Dr. Stauder/T. Kossow</i>	Do 10.00-11.30 Uhr (JS) Do 12.30-14.00 Uhr (JS) Do 14.15-15.45 Uhr (TK) Blocktermine: 16.11., 11.01., 25.01. (Stauder) 23.11., 18.01., 01.02. (Kossow) jew. 9.30-16 Uhr	CB SR 00.024
S BASoM 5.4 BASoM 9	Qualitative Sozialforschung: Prob- lemzentriertes Interview , 2st. <i>Dr. Starystach</i>	Di 10.15-11.45 Uhr	CB SR 02.025
S BASoM 5.4 BASoM 9	Ausgewählte Methoden der quali- tativen Sozialforschung: Qualita- tive Interviews, Inhaltsanalyse und Deutungsmusteranalyse <i>Dr. Valarini</i>	Di 09.00-12.00 Uhr, bis 27.11.	CB SR 02.005

BASoM 6: GRUNDLAGEN DER SOZIOLOG. INSTITUTIONENANALYSE I BIS III			
V BASoM 6.1a BASoM B 3a1 BASoM 9 auch BASoM 10.1	Wirtschaft, Markt und Organisation, 2st. <i>Prof. Pohlmann</i>	Di 12.15-13.45 Uhr	NUni HS 5
S BASoM 6.1c BASoM 9 BASoM B 3a2	Wirtschaftssoziologie, 2st. <i>Dr. Klinkhammer</i>	Mi 12.15-13.45 Uhr	CB SR 02.024
S BASoM 6.1c BASoM 9 BASoM B 3a2	Soziologie des Managements, 2st. <i>A. Fürstenberg</i>	Mi 14.15-15.45 Uhr	CB SR 02.024
V BASoM 6.2a BASoM B 3b1 BASoM 9	Civil Society, Nonprofit Organiza- tions and Philanthropy (Zivilgesellschaft und Assoziations- wesen), 2st. <i>Prof. Anheier</i>	Mo 14.15-15.45 Uhr	Heu II
S BASoM 6.2c BASoM 9 BASoM B 3b2	Organisationen der Zivilgesellschaft in Deutschland: Theorien und empi- rische Befunde. <i>Dr. Mildenerger</i>	Do 14.15-15.45 Uhr	CB SR 02.024
V BASoM 6.3a BASoM B 3c1 BASoM 9	Staat und öffentliche Verwaltung, 2st. <i>Dr. Hartmann (Vertretung Serrano- Velarde)</i>	Mi 11.15-12.45 Uhr:	NUni HS 08
S BASoM 6.3c BASoM 9 BASoM B 3c2	Macht und Staatlichkeit, 2st. <i>Dr. Hartmann (Vertretung Serrano- Velarde)</i>	Mi 14.15-15.45 Uhr	CB SR 02.025
S BASoM 6.3c BASoM 9 BASoM B 3c2	Sozialpolitik im Spiegel der Massen- medien, 2st. <i>K. Behrendt</i>	Di 16.15-17.45 Uhr	CB SR 02.024
BASoM 7: SCHLÜSSEL- UND INFORMATIONSKOMPETENZEN			
T BASoM 7.1	Tutorium zur Vorlesung „Einfüh- rung in die Soziologie“, 2st. <i>N.N.</i>	s. LSF	s. LSF
S BASoM 7.2 und 7.3?	Schlüssel- und Informationskompe- tenzen, 2st. <i>C. Menn</i>	Do 12.15-13.45 Uhr Do 14.15-15.45 Uhr Mi 16.15-17.45 Uhr	CB SR 00.024/ 02.025
BASoM 8: BERUFSORIENTIERENDE QUALIFIKATIONEN			
S BASoM 8.3 BASoM 9	Soziologinnen und Soziologen in der Praxis (Dachthema Inklusion) <i>A.-K. Keuk</i>	16.10., 16.15-17.45 Uhr 23./24.11., 9-18 Uhr bzw. 10-18 Uhr	CB SR 02.005/ 02.024

BASoM 9: SOZIOLOGISCHES WAHLMODUL			
S BASoM 9	Sportsoziologie , 2st. <i>J. Gruhler</i>	Di 12.15-13.45 Uhr	CB SR 00.024
S BASoM 9	Varianten der Kritik kapitalistischer Ökonomien und ihrer politischen Ordnungsmodelle , 2st. <i>L. Pfäffle</i>	Do 12.15-13.45 Uhr	CB SR 02.025
S BASoM 9	Mobilitätsdienstleistungen im Öffentlichen Personennahverkehr <i>Prof. Bieber</i>	26.20. + 02.11., 11.15-13 Uhr Weitere Termine n. Abspr.	CB SR 02.024
S BASoM 9	Schreibwerkstatt Bachelorarbeit , 2st. <i>Dr. Bär</i>	Do 16.15-17.45 Uhr	CB SR 02.005
BASOM 10.1 INTERDISZIPLINÄRE INSTITUTIONENANALYSE			
S BASoM 10.1	Culture and Globalization <i>Prof. Anheier</i>	Mo 10.15-11.45 Uhr	CB SR 02.025
S BASoM 10.1	Stilgeschichte als institutioneller Wandel <i>Dr. Helbig</i>	Do 16.15-17.45 Uhr	CB SR 02.024
TUTORIUM FÜR AUSLÄNDISCHE STUDIERENDE			
T	Tutorium für ausländische Studierende <i>L. Mayer</i>	Termine nach Absprache	
BASoM 9 und 10 Zusatzstudium, Zertifikat	Marsilius-Studien Interdisziplinäres Lehrveranstaltungsangebot des Marsilius-Kollegs. Näheres unter: www.marsilius-kolleg.uni-heidelberg.de		

MASTER-STUDIENGANG

MASoM 1: Aktuelle Soziologische Theorie

S MASoM 1 MASoM 5	Komplexität und Steuerung , 2st. <i>Prof. Schwinn</i>	Di 14.15-15.45 Uhr	CB SR 00.024
S MASoM 1 MASoM 5	Klassische und aktuelle Theorien der Kultursoziologie , 2st. <i>Prof. Schwinn</i>	Di 16.15-17.45 Uhr	CB SR 00.024
S MASoM 1 MASoM 5	Systemtheorie , 2st. <i>Dr. Bachmann</i>	Mo 10.15-11.45 Uhr	CB SR 02.024
S MASoM 1 MASoM 5	Bedeutung, Situation und Kreativität: Die Handlungstheorie des Pragmatismus und Symbolischen Interaktionismus , 2st. <i>L. Mayer</i>	Mo 14.15-15.45 Uhr	CB SR 02.025
S MASoM 1 MASoM 5	Gesellschaftstheorie und Kapitalismusanalyse , 2st. <i>Dr. Sigmund</i>	Mi 10.15-11.45 Uhr	CB SR 02.025

MASoM 2: Soziologische Institutionen- und Organisationsanalyse

S MASoM 2 Zertifikat	Soziologie der Organisation , 2st. <i>Prof. Pohlmann</i>	Mo 12.15-13.45 Uhr	CB SR 00.024
Ü	Übung zum Seminar „Soziologie der Organisation“ , 2st. <i>Prof. Pohlmann</i>	Mo 14.15-13.45 Uhr	CB SR 00.024
S MASoM 2	State – Market – Civil Society: Governing Modern Societies <i>Prof. Anheier</i>	Di 10.15-11.45 Uhr	CB SR 02.025
S MASoM 2	Arbeitsbeziehungen und Mitbestimmung , 2st. <i>Dr. Bär</i>	Mo 16.15-17.45 Uhr	CB SR 02.024
S MASoM 2	Organizational institutionalism <i>Dr. Krlev</i>	19.10.-02.11., jew. 10-12 Uhr 30.11. + 07.12., 10-17 Uhr	Voßstr. 2, R 210/ SR 02.024

MASoM 3. Fortgeschrittene Methoden

S MASoM 3	Wirkungsmessung sozialer Investitionen – Social Return on Investment <i>Dr. Then</i>	06.11., 10-17 Uhr 14.12., 9-17.30 Uhr 18./19.01., 9-17.30 Uhr	Voßstr. 2, R 210/ SR 02.024
S MASoM 3	Scenarios: Introduction and Case Studies <i>Prof. Anheier</i>	Mo 16.15-17.45 Uhr	CB SR 02.025
S MASoM 3	Sozialwissenschaftliche Datenanalyse mit R , 2st. <i>M. Lang</i>	Di 12.15-13.45 Uhr	PC Pool I

S MASoM 3	Heuristik und Methodologien der qualitativen Sozialforschung <i>Dr. Hartmann (Vertretung Serrano-Velarde)</i>	Di 16.15-17.45 Uhr	CB SR 02.025
MASoM 4 Projekt- / Forschungsseminar Teil II			
S MASoM 4.2	Projektseminar II, 4st. <i>Dr. Sigmund</i>	Do 16.15-19.45 Uhr	CB SR 02.025
S MASoM 4.2	Projektseminar II, 4st. <i>Dr. Valarini/Dr. Elias</i>	Mi 9.00-12.00	CB SR 02.024/ PC- Pool
S MASoM 4.2	Projektseminar II, 4st. <i>Dr. Bär/Dr. Starystach</i>	Di 12.15-15.45 Uhr	CB SR 02.024
MASoM 5: Thematische Schwerpunkte			
S MASoM 5	Industrie, Arbeit und Digitalisierung, 2st. <i>Dr. Elias</i>	Di 12.15-13.45 Uhr bis 18.12. + 16.11., 9-18 Uhr	CB SR 02.005
S MASoM 5	„Geistig moralische Wende - re-loaded“ - Rechtspopulistische Parteien und der Versuch einer konservativen (Neu-) Prägung der Politischen Kultur durch Institutionen, 2st. <i>Dr. Sigmund</i>	Fr 10.15-11.45 Uhr	CB SR 02.025
S MASoM 5 Zertifikat	Soziologische Perspektiven der Personalentwicklung und Führung, 2st. <i>Prof. Pohlmann</i>	Di 10.15-11.45 Uhr	CB SR 00.024
S MASoM 5	Perspektiven der soziologischen Gewaltforschung <i>Dr. Hartmann (Vertretung Serrano-Velarde)</i>	Di 12.15-13.45 Uhr	CB SR 02.025
S MASoM 5	Schreibwerkstatt Organisationssoziologie, 2st. <i>Prof. Pohlmann</i>	Di 14.15-15.45 Uhr	CB SR 02.025
Oberseminare			
OS	Ausgewählte Probleme der Soziologie, 2st. <i>Dr. Sigmund</i>	Nach Absprache s. LSF	
OS	Ausgewählte Probleme der Soziologie, 2st. <i>Prof. Schwinn</i>	Mi 14.15-15.45 Uhr	CB SR 02.005
Weitere Veranstaltungs- und Lehrangebote			
Promotionskolleg	<i>Prof. Anheier/Prof. Bieber/Prof. Hermann/Prof. Klein/Prof. Pohlmann/Prof. Schluchter/ Prof. Schwinn/ Prof. Serrano- Velarde/ Dr. Sigmund/apl. Prof. Dr. Stauder</i>	Mi 16.15-17.45 ?	CB SR 00.024

Zusatzstudium Zertifikat	Marsilius-Studien Interdisziplinäres Lehrveranstaltungsangebot des Marsilius-Kollegs, Näheres siehe: www.marsilius-kolleg.uni- heidelberg.de		
-----------------------------	---	--	--

**Lehrveranstaltungsangebot
mit Kommentaren**

BACHELOR-STUDIENGANG

100 % Bachelor Soziologie, Prüfungsordnung WS 2012/13

Prüfungs-konto-Nr.	Modulkonto	Regel	ETCS	kann angerechnet werden für	
2000	BASoM 1: Grundlagen der Soziologie		20		
2010	BASoM 1.1 Einführung in die Soziologie	Pflicht	8		
2020	BASoM 1.2 Grundprobleme der Soziologie	Pflicht	6	BASoM 9	
2030	BASoM 1.2 Grundprobleme der Soziologie	Pflicht	6	BASoM 9	
2500	BASoM 2: Vergleichende Sozialstrukturanalyse		8		
2510	BASoM 2.1 VSSA	Pflicht	7		
2520	BASoM 2.2 Tutorium zu VSSA	Pflicht	1		
3000	BASoM 3: Soziologische Theorie		14		
3010	BASoM 3.1 Soziologische Theorie 1	1 Vorlesung	8	BASoM 9	
3020	BASoM 3.2 Soziologische Theorie 2			BASoM 9	
3030	BASoM 3.3 Ausgewählte Ansätze der Soziologie	Pflicht	6	BASoM 9	
3500	BASoM 4: Wirtschafts- und Sozialstatistik		8		
3510	BASoM 4.1 Vorlesung WISO	Pflicht	4		
3520	BASoM 4.2 Übung WISO	Pflicht	1		
3530	BASoM 4.3 Tutorium WISO	Pflicht	1		
3540	BASoM 4.4 Vertiefungsseminar Deskriptive Statistik	Pflicht	2		
4000	BASoM 5: Methoden der empirischen Sozialforschung und Statistik		22		
4010	BASoM 5.1 Erhebungsmethoden	Pflicht	4		
4020	BASoM 5.2 Schließende und mult. Statistik	Pflicht	4		
4043	BASoM 5.3 Projektseminar u. Forschungsbericht	Pflicht	8		
4050	BASoM 5.4: Qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung	Pflicht	6	BASoM 9	
4500	BASoM 6: Grundlagen der soziologischen Institutionenanalyse I bis III		20		
7100	Grundlagen der soziologischen Institutionenanalyse I				
4510	BASoM 6.1a Vorlesung WMO	Pflicht: 1 Vorlesung mit dazugehöriger Spezialisierung und praxisorientierter Vertiefung	8	BASoM 9	
7110	BASoM 6.1b Spezialisierung WMO		6	BASoM 9	
7120	BASoM 6.1c Praxisorientierte Vertiefung WMO		6	BASoM 9	
7200	Grundlagen der soziologischen Institutionenanalyse II				
4520	BASoM 6.2a Vorlesung Zivilgesellschaft u. Assoziationswesen		Pflicht: 1 Vorlesung mit dazugehöriger Spezialisierung und praxisorientierter Vertiefung	8	BASoM 9
7210	BASoM 6.2b Spezialisierung Zivilgesellschaft u. Assoziationsw.			6	BASoM 9
7220	BASoM 6.2c Praxisorientierte Vertiefung Zivilg. u. Assoziat.			6	BASoM 9
7300	Grundlagen der soziologischen Institutionenanalyse III				
4530	BASoM 6.3a Vorlesung Staat und öff. Verwaltung		Pflicht: 1 Vorlesung mit dazugehöriger Spezialisierung und praxisorientierter Vertiefung	8	BASoM 9
7310	BASoM 6.3b Spezialisierung Staat, öff. Verwaltung			6	BASoM 9
7320	BASoM 6.3c Prax. Vertiefung Staat, öff. Verwaltung	6		BASoM 9	
5500	BASoM 7: Schlüssel- und Informationskompetenzen		8		
5510	BASoM 7.1 Tutorium zu Einführung in die Soziologie	Pflicht	2		
5520	BASoM 7.2 Schlüssel- und Informationsk. 1	Pflicht	3		
5530	BASoM 7.3 Schlüssel- und Informationsk. 2	Pflicht	3		
6500	BASoM 8: Berufsorientierende Qualifikationen		14		
6511	BASoM 8.1 Berufspraktikum	1 von beiden	12		
6512	BASoM 8.2 Vermittlungskompetenz	1 von beiden	2	BASoM 9	
6020	BASoM 8.4 Soziologen in der Praxis			BASoM 9	
7400	BASoM 9: Soziologisches Wahlmodul		18		
7410-7500	BASoM 9 Soziologisches Wahlmodul 1 bis 10		18		
8100	BASoM 10: Interdisziplinäres Wahlmodul		36		
5010-5020	BASoM 10.1: Interdisziplinäre Institutionenanalyse	mindestens 6 ETCS benotet	6	BASoM 9	
8110-8210	BASoM 10.2: Politische Wissenschaft / Economics	mindestens 12 ETCS	12		
8310-8410	BASoM 10.3: Interdisziplinär	frei wählbar 18 ETCS	18		
8900	BASoM 11: BA-Arbeit		12		
8910	BASoM 11 Bachelor-Arbeit	Pflicht	12		
70000	Zusatzleistungen				
70110-70300	Zusatzleistung	wird ausgewiesen, aber nicht in den Abschluss mit eingerechnet			

Mögliche ETCS-Vergabe

Vorlesung: 8 ETCS, benotet

Vorlesung: 2 ETCS, unbenotet - nur BASoM 9 oder

Zusatz Seminar: 6 ETCS, benotet

Seminar: 2 ETCS, unbenotet - nur BASoM 9 oder Zusatz

25 % Bachelor Soziologie, Prüfungsordnung WS 2010/11

Prüfungs- konto-Nr.	Modulkonto	Regel	ETCS
2000	BASoM B 1: Grundlagen der Soziologie		7
12010	BASoM B 1.a Einführung in die Soz.	Pflicht	7
2500	BASoM B 2: Vergleichende Sozialstrukturanalyse		8
2510	BASoM B 2.a Vorlesung VSSA	Pflicht	7
2520	BASoM B 2.b Tutorium VSSA	Pflicht	1
3000	Wahlbereich		20
3100	Vorlesungen		8
4510	BASoM B 3a.1 Vorlesung WMO	1 Vorlesung	8
4520	BASoM B 3b.1 Vorlesung Zivilgesellschaft u. Assoziationswesen		
4530	BASoM B 3c.1 Vorlesung Staat und öffentliche Verwaltung		
3010	BASoM B 4.1 Soziologische Theorie 1		
3020	BASoM B 4.2 Soziologische Theorie 2		
3200	Seminare		12
2020	BASoM B 1.b Grundprobleme der Soziologie	1 Seminar aus BASoM B 1.b	6
2030	BASoM B 1.b Grundprobleme der Soziologie		
7110	BASoM B 3a.2 Spezialisierung WMO	1 Seminar aus BASoM B 3	6
7210	BASoM B 3b.2 Spezialisierung Zivilgesellschaft u. Assoziationsw.		
7310	BASoM B 3c.2 Spezialisierung Staat und öffentliche Verwaltung		
70000	Zusatzleistungen		
70110 70190	Zusatzleistung	wird ausgewiesen, aber nicht in den Abschluss mit eingerechnet	

Mögliche ETCS-Vergabe
 Vorlesung: 8 ETCS, benotet
 Vorlesung: 2 ETCS, unbenotet - nur als Zusatzleistung
 möglich Seminar: 6 ETCS, benotet
 Seminar: 2 ETCS, unbenotet - nur als Zusatzleistung möglich

Veranstaltungstitel:	Einführung in die Soziologie (<i>Introduction to Sociology</i>)
Modul:	BASoM 1.1/B 1.a
Veranstaltungsleiter/in:	Dr. Steffen Sigmund
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Leistungsnachweis:	Regelmäßige Teilnahme, Klausur
Leistungspunkte:	2/8/7 (Nebenfach)
Zeit und Ort:	Mo. 16.15-17.45 Uhr, Heuscheuer II
Beginn:	Montag, 22.10.2018

Die Vorlesung *Einführung in die Soziologie* soll einen ersten Zugang zum Gegenstand des Fachs eröffnen. Dabei werden Antworten auf die Frage, was ist Soziologie und wie interpretiert und analysiert sie gesellschaftliche Prozesse, gegeben. Die Veranstaltung zielt darauf ab, soziologische Begriffe und Konzepte, Forschungsbefunde und Ansätze bei der Analyse gesellschaftlicher Probleme kennen zu lernen, erste Erfahrungen mit den Verfahren soziologischer Theoriebildung und Interpretation zu sammeln und das genuin Soziologische in den Sichtweisen und Interpretationen des Fachs herauszuarbeiten.

In der Vorlesung werden auf der Grundlage einer Einführung in wissenschaftstheoretische Grundkenntnisse die zentralen Grundbegriffe und Konzepte des Faches dargestellt und systematisch entwickelt, die das Erkenntnisobjekt der Soziologie charakterisieren.

Diese Vorlesung wird ergänzt durch ein Tutorium; die Termine hierfür werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur:

- Joas, H. (Hg.) (2001): *Lehrbuch der Soziologie*, Frankfurt a.M./New York.
 Elias, N. (1970): *Was ist Soziologie?*, München.
 Kreckel, R. (1975): *Soziologisches Denken*, Opladen.

Veranstaltungstitel:	Sozialer Wandel (<i>Social Change</i>)
Modul:	BASoM 1.2/B1b
Veranstaltungsleiter/in:	Ulrich Bachmann
Veranstaltungsart:	Seminar
Leistungsnachweis:	Regelmäßige Anwesenheit, Kurzessay, Referat, Hausarbeit
Leistungspunkte:	2/6
Zeit und Ort:	Mo, 12.15-13.45, CB SR 02.024
Beginn:	15.10.2018

Heraklits Satz, man könne nicht zweimal in denselben Fluss steigen, hat auch seine Gültigkeit hinsichtlich des zentralen Gegenstands der Soziologie, der Gesellschaft.

Die soziale Struktur einer Gesellschaft ist nichts Statisches; sie befindet sich vielmehr in dauernder ‚Bewegung‘ und Entwicklung. Die Analyse der Sozialstruktur kann daher als Momentaufnahme der sie prägenden sozialen Prozesse angesehen werden. Eine möglichst umfassende Analyse der Sozialstruktur hat damit auch die Aufgabe, den Wandel dieser Struktur zu verdeutlichen.

Die mit der Analyse des sozialen Wandels verbundenen Aufgaben und Probleme sind daher so vielschichtig, dass sich eine ‚Soziologie des sozialen Wandels‘ herausgebildet hat, die aber zugleich in ihrer Spezifität auf die Grundfragen der Soziologie zielt: Fragen nach der Statik und Dynamik sozialer Wirklichkeit, Fragen nach der Erklärbarkeit und Prognostizierbarkeit sozialer Entwicklungen oder aber Fragen nach den Ursachen jener Entwicklungen.

Theorien des sozialen Wandels fragen nach den Ursachen, dem Verlauf und den voraussagbaren Änderungen der Struktur von Gesellschaften. Eine einheitliche Theorie sozialen Wandels ist nicht in Sicht. Insbesondere tut sich die Theorie schwer mit Entwicklungen, die nicht kontinuierlich und linear verlaufen. Welche Ansprüche sind an eine Theorie sozialen Wandels zu stellen? Welche Arten von Erklärungsansätzen werden bisher diskutiert? Welche Faktoren werden als zentral für sozialen Wandel betrachtet? Wie wird Wandel konzipiert?

Ziel des Seminars ist mit den Studierenden an ausgewählten Beispielen sozialer Entwicklungen zentrale Theorien sozialen Wandels zu erarbeiten und sie hinsichtlich ihrer wichtigsten Annahmen kritisch zu diskutieren.

Literatur:

Zapf, Wolfgang (Hrsg.) (1969): Theorien des Sozialen Wandels.

Veranstaltungstitel:	Social Inequality
Modul:	BASoM 1
Veranstaltungsleiter/in:	Lang, Markus, Dipl.-Pol.
Veranstaltungsart:	Seminar
Leistungsnachweis:	Teilnahme, Referat und Essays
Leistungspunkte:	2/6
Zeit und Ort:	Di 10.15-11.45 Uhr, CB SR 02.024
Beginn:	16.10.2018

“Who gets what, and why?” is the key question in social inequality research. The course begins with an introduction to concepts and methods we will use to discuss and measure inequality. We then explore the social processes, structures and institutions through which inequality is reproduced and experienced in contemporary Germany and other advanced industrialized societies. The course discussions will focus on inequality in class, income, education, race/ethnicity and sex/gender.

The seminar will be held in English. Students can submit research papers in either English or German. Oral contributions are made in English, but occasional use of the German language is possible and is recommended when it serves clarity.

Veranstaltungstitel:	Sozialisation (<i>Socialisation</i>)
Modul:	BASoM 1.2/B 1.b, BASoM 9
Veranstaltungsleiter/in:	Dr. Stefan Bär
Veranstaltungsart:	Seminar
Leistungsnachweis:	Regelmäßige aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit
Leistungspunkte:	6
Zeit und Ort:	Mo, 14:15 - 15:45 CB SR 02.024
Beginn:	22.10.2018

In diesem Grundlagen-Seminar werden ausgewählte Ansätze zur Frage „der“ Sozialisation behandelt und diskutiert, darunter verhaltenstheoretische, rollentheoretische und klassentheoretische Modelle und Theorien.

Die Lernziele des Seminars sind:

- 1) Die Studierenden können verschiedene Bezugstheorien aus Psychologie und Soziologie für die Frage der Sozialisation wiedergeben.
- 2) Die Studierenden sind in der Lage, spezifische Sozialisationsinstanzen mithilfe ausgewählter sozialisationstheoretischer Konzepte analytisch zu betrachten.

Die Teilnahme an der konstituierenden Sitzung ist obligatorisch.

Literatur:

Abels Heinz; Alexandra König (2010): Sozialisation. Soziologische Antworten auf die Frage, wie wir werden, was wir sind, wie gesellschaftliche Ordnung möglich ist und wie Theorien der Gesellschaft und der Identität ineinander spielen. Wiesbaden: VS

Veranstaltungstitel:	Grundlagen menschlicher Vergemeinschaftung: Joint attention und kollektive Intentionalität (<i>Human Sociality, Joint attention, and collective Intentionality</i>)
Modul:	BASoM 1
Veranstaltungsleiter/in:	Robert Soutanian, M.A.
Veranstaltungsart:	Seminar
Leistungsnachweis:	Referat und Semesterarbeit
Leistungspunkte:	2/6
Zeit und Ort:	14tägl. Do 11.00 – 14.00 Uhr, CB SR 02.024
Beginn:	18. Oktober 2018

Der Begriff der „kollektiven Intentionalität“ ist in den letzten 20 Jahren zu einem philosophisch inspirierten und interdisziplinär ausgerichteten Grundbegriff einer „sozialen Ontologie“ und einer Konzeption menschlicher Sozialität avanciert. In diesem Seminar wollen wir anhand einschlägiger Konzeptionen und Forschungen genauer untersuchen, wie bei verschiedenen Autoren 'kollektive Intentionalität' konzipiert und eingesetzt wird, um die Besonderheit menschlicher Sozialität und Kulturfähigkeit zu charakterisieren. Dies hilft auch dabei, die teils modisch überzogenen Debatten um eine Re-Ontologisierung der Sozialtheorie und die damit einhergehende Verwandlung sozial-theoretischer Grundfragen in metaphysische Problemstellungen kritisch zu hinterfragen.

Literatur zur ersten Orientierung:

Zur Einführung in die Problematik und die Forschungen zur gemeinsam geteilten Aufmerksamkeit: https://en.wikipedia.org/wiki/Joint_attention

Zur Einführung in die Problematik und die Forschungen zur kollektiven Intentionalität: <https://plato.stanford.edu/entries/collective-intentionality/>

Michael Tomasello

https://www.eva.mpg.de/psycho/staff/tomas/pdf/BBS_Final.pdf

Felix Warneken

https://www.researchgate.net/publication/319530617_How_Children_Solve_the_Two_Challenges_of_Cooperation

Hannes Rakoczy

https://www.academia.edu/6155336/Play_games_and_the_development_of_collective_intentionality

https://www.academia.edu/6155335/Pretend_play_and_the_development_of_collective_intentionality

Veranstaltungstitel:	Werte, Normen und Institutionen (<i>Values, Social Norms and Institutions</i>)		
Modul:	BASoM 1		
Veranstaltungsleiter/in:	Andreas Gottschalk, M.A.		
Veranstaltungsart:	Blockseminar		
Leistungsnachweis:	Referat + Hausarbeit		
Leistungspunkte:	2/6		
Zeit und Ort:	Fr, 09.11.2018	10:00 Uhr – 18:00 Uhr	Raum 2.005
	Sa, 10.11.2018	10:00 Uhr – 16:00 Uhr	Raum 2.005
	Fr, 30.11.2018	10:00 Uhr – 18:00 Uhr	Raum 2.005
	Sa, 01.12.2018	10:00 Uhr – 16:00 Uhr	Raum 2.005
Konstit. Sitzung:	Fr, 26.10.2018	10:00 Uhr – 12:00 Uhr	Raum 2.005

Werte, Normen und Institutionen sind ein zentraler Gegenstand der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Erst in ihnen verfestigen sich die ansonsten flüchtigen Ideen und Intentionen der gesellschaftlichen Subjekte zu einer stabilen Realität, die die Handlungen der Akteure einerseits begrenzt, andererseits auch erst ermöglicht. Sie bilden das Skelett jeder Gesellschaft und sind als solches von großem soziologischen Erkenntnisinteresse.

In diesem Sinne gilt es zu klären, in welchem Verhältnis Werte, Normen und Institutionen zu den Entscheidungen und Prägungen von Akteur und Gesellschaft stehen. Dabei werden u.a. individualistische und kollektivistische Ansätze gegenübergestellt sowie der Frage nach einem möglichen „Werteverfall“ nachgegangen.

Das Seminar dient dazu, den Studierenden einen thematischen Überblick zu verschaffen und diesbezüglich die generellen Denkmuster individualistischer und kollektivistischer Ansätze näherzubringen. Dazu werden handlungstheoretische Perspektiven zur Beschaffenheit von Werten, Normen und Institutionen textlich erarbeitet und an praktischen Beispielen diskutiert.

Literatur:

- Bourdieu, Pierre (1987 [1979]): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft; Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Döbert, Rainer / Habermas, Jürgen / Nunner-Winkler, Gertrud (1977): Entwicklung des Ichs; Köln: Kiepenheuer & Witsch.
- Endreß, Martin / Roughley, Neil (2000): Anthropologie und Moral. Philosophische und soziologische Perspektiven; Würzburg: Königshausen und Neumann.
- Inglehart, Ronald (1998 [1997]): Modernisierung und Postmodernisierung. Kultureller, wirtschaftlicher und politischer Wandel in 43 Gesellschaften; Frankfurt am Main / New York: Campus.
- Joas, Hans (1999): Die Entstehung der Werte; Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Klages, Helmut (2001): Brauchen wir eine Rückkehr zu traditionellen Werten?; In: Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.), Aus Politik und Zeitgeschichte (B 29; S. 7-14). Bonn. Verfügbar unter: <http://www.bpb.de/system/files/pdf/XDM3LM.pdf> , letzter Zugriff: 13. August 2018

- Klages, H. & Gensicke, T. (2006). Wertesynthese – Funktional oder dysfunktional?; Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie; Jg. 58, Heft 2; Wiesbaden: Springer VS; S. 332-351.
- Lepsius, M. Rainer (2013): Institutionalisierung politischen Handelns. Analysen zur DDR, Wiedervereinigung und Europäischen Union; Wiesbaden: Springer VS.
- Meyer, John W. (2005): Weltkultur. Wie die westlichen Prinzipien die Welt durchdringen. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Noelle-Neumann, Elisabeth (1978): Werden wir alle Proletarier? Wertewandel in unserer Gesellschaft; Zürich: Edition Interfrom.
- North, Douglass C. (1992): Institutionen, institutioneller Wandel und Wirtschaftsleistung. Tübingen: Mohr.
- Stachura, Mateusz (2009): Einleitung. Der Standort weberianischer Institutionentheorie im Raum konkurrierender Forschungsprogramme; In: Stachura, Mateusz / Bienfait, Agathe / Albert, Gert / Sigmund, Steffen (Hg.): Der Sinn der Institutionen. Mehr-Ebenen- und Mehr-Seiten-Analyse; Wiesbaden: VS; S. 8-42.

Veranstaltungstitel:	Bildung und Erziehung (<i>Introduction to Education Sociology</i>)
Modul:	BASoM 1
Veranstaltungsleiter/in:	Prof. Dr. Kathia Serrano Velarde
Veranstaltungsart:	Blockseminar
Leistungsnachweis:	Gruppenreferat und Hausarbeit
Leistungspunkte:	6 ECTS (Keine Teilnahmescheine)
Zeit und Ort:	9.11.2018, 16.11.2018 (9-17 Uhr), CB SR 00.024/02.024
Konst. Sitzung:	19.10.2018 (12-14 Uhr), CB SR 00.024

Schon seit langem beschäftigt sich die Soziologie mit den Ursachen für Bildungsungleichheit, ist doch Bildung ein zentraler Faktor in der Verteilung von Lebenschancen. Dieser Kurs versteht sich als Einführung in die Bildungssoziologie und geht auf klassische und neuere Interpretationen der Ungleichverteilung von Bildungschancen ein. Ziel des Seminars ist, Ihnen einen systematischen Einblick in die zentralen Ansätze der Bildungsforschung zu vermitteln und einen reflektierten Umgang mit unterschiedlichen Reformmodellen zu ermöglichen. Im Fokus unserer Diskussionen steht die Sozialisationsfunktion von Bildung. Ausgehend von der Prämisse, dass in der Schule weitaus mehr gelernt wird, als es die Lehrpläne vorsehen, gehen wir der erzieherischen Funktion von Bildung (und ihren Konsequenzen für den Lebensverlauf) auf den Grund.

Studierende, die diesen Kurs belegen wollen, sollten bereit sein, in kleinen Gruppen zu arbeiten und auch englischsprachige Fachliteratur zu lesen.

Literatur:

- Hillmert, S. (2009): Soziale Inklusion und Exklusion: die Rolle von Bildung. In: Stichweh, R./Windolf, P. (Hrsg.): Inklusion und Exklusion. Analyse zur Sozialstruktur und sozialen Ungleichheit. Wiesbaden: VS Verlag, 85-100.
- Durkheim, E. (2000) [1902/1903]: Erziehung und Gesellschaft. In: Baumgart, F. (Hrsg.): Theorien der Sozialisation. Erläuterungen – Texte – Arbeitsaufgaben. 2. Aufl., Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 44-55.

Veranstaltungstitel:	Vergleichende Sozialstrukturanalyse (<i>Social Structure in Comparative Perspective</i>)
Modul:	(BASoM 2.1 und BASoM B 2.a)
Veranstaltungsleiter/in:	apl. Prof. Dr. Johannes Stauder
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Leistungsnachweis:	Klausur
Leistungspunkte:	7
Zeit und Ort:	Mi, 13.00-14.30 Uhr, Heuscheuer I
Beginn:	17.10.2018

Die Vorlesung behandelt (1) die demographische Entwicklung, (2) Haushalts- und Familienstrukturen und (3) soziale Ungleichheit in Bezug auf Bildung, Erwerbstätigkeit, Beruf, Einkommensverteilung und Wohlstandsentwicklung. Vermittelt werden jeweils

- das empirische Basiswissen in dem jeweiligen Themenbereich unter Berücksichtigung von Querschnitt- und Längsschnittstrukturen,
- die wichtigsten damit verbundenen Maßzahlen und empirischen Zusammenhänge,
- Ursachen und Hintergründe sozialstruktureller Entwicklungen (orientiert an dem, was für das Verständnis sozialer Strukturen und sozialstruktureller Zusammenhänge zentral ist),
- Folgen und Konsequenzen auch für andere Teilbereiche der Sozialstruktur.

Die Veranstaltung bezieht sich dabei nicht nur auf die aktuelle Sozialstruktur Deutschlands, sondern auch auf internationale und intertemporale Vergleiche. Darüber hinaus wird der gesellschaftliche Aussagegehalt sozialstruktureller Angaben in ausführlicher Weise reflektiert.

Die Vorlesung wird von Tutorien begleitet.

Literatur:

Klein, Thomas (2016): Sozialstrukturanalyse. Eine Einführung, Beltz-Verlag. ISBN 978-3-7799-3419-6.

Veranstaltungstitel:	Soziologische Theorie 2 (<i>Sociological Theory 2</i>)
Modul:	BASoM 3.2, BASoM B 4.2 und BASoM 9
Veranstaltungsleiter/in:	Prof. Dr. Thomas Schwinn
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Leistungsnachweis:	Regelmäßige Teilnahme, Klausur
Leistungspunkte:	2/8
Zeit und Ort:	Mi, 9.15-10.45 Uhr, NUni HS 08
Beginn:	17.10.2018

Ziel der Vorlesung ist es, einen ersten Überblick über einige der klassischen soziologischen Theorien zu geben. Im Zentrum stehen dabei die Gründerväter der modernen Soziologie wie Karl Marx, Max Weber, Emile Durkheim, Georg Simmel. Es werden die wichtigsten soziologischen Problemstellungen und Theorien dieser Autoren vorgestellt und Kontinuitäten und Brüche von Themen soziologischen Denkens bis in die heutige Diskussion dargelegt. Zentrales Thema der Klassiker der Soziologie war es, die Entstehung der modernen Gesellschaften zu erklären. Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen die Theorien, die sie dafür entwickelt haben.

Literatur:

Hartmut Rosa et al.: Soziologische Theorien. Konstanz 2007.

Dirk Kaesler (Hg.): Klassiker der Soziologie, Band I: Von Auguste Comte bis Emile Durkheim. 5. Aufl., München 2006.

Hans Joas/Wolfgang Knöbl: Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt 2004.

Veranstaltungstitel:	Lektürekurs Karl Marx: Das Kapital (<i>Reading Course Karl Marx: Capital</i>)
Modul:	BASoM 3.3
Veranstaltungsleiter/in:	Georg Mildenberger
Veranstaltungsart:	Lektürekurs
Leistungsnachweis:	
Leistungspunkte:	2/6
Zeit und Ort:	Mo 10.15-11:45 Uhr, Gebäude 4410, Raum 210
Beginn:	15.10.2018

2018 jährt sich der Geburtstag von Karl Marx zum 200sten Mal. Ein guter Anlass, einmal mehr einen gründlichen Blick in sein Hauptwerk zu werfen. Das „Kapital“ ist ein nach wie vor kontrovers diskutiertes Werk. Manchen gilt es als Zeugnis einer widerlegten Lehre und überholten Theorie. Andere wiederum sehen darin nach wie vor die grundlegende Analyse der kapitalistischen Gesellschaft, die lediglich in Teilaspekten zur Revision ansteht. Wieder andere finden hier die Basis für eine kritische Gesellschaftstheorie.

Wir werden uns ein eigenes Verständnis bilden indem wir den Text gemeinsam lesen und die Grundbegriffe erarbeiten. Nachdem „Ware“, „ Gebrauchswert“, „Tauschwert“ und natürlich auch der „Fetischcharakter der Ware“ uns nicht mehr fremd sind, können wir uns dem Begriff des „Mehrwertes“ nähern und die Geheimnisse seiner Produktion enthüllen.

Im Lektürekurs werden wir zunächst in gemeinsamer Lektüre die Grundlagenkapitel des Kapitals durcharbeiten. Insbesondere die theoretischen Passagen werden wir Absatz für Absatz gemeinsam lesen, die empirisch gehaltvollen Abschnitte werden von den Teilnehmerinnen vorbereitet und durch kurze Referate eingeführt.

Zum „Kapital“ existiert eine unendliche Fülle von Sekundärliteratur, mit der wir uns im Seminar nicht beschäftigen werden. Band 1 des Kapitals in der wohlfeilen Ausgabe aus „Marx Engels Werke“ wird zur Anschaffung empfohlen. Marx-Engels-Werke (MEW oder auch „Blaue Bände“) sind auch online verfügbar.

Im Rahmen des Seminars wird eine Exkursion in das Technoseum Mannheim angeboten. Dort können wir Einblicke in Technik und Arbeitswelt des 19. Jahrhunderts gewinnen.

Literatur:

Marx, Karl Kommunistisches Manifest

Marx, Karl (1962/1890): Das Kapital. (MEW 23),

Veranstungstitel:	Lektürekurs Alfred Schütz (<i>Reading Course: Alfred Schütz</i>)
Modul:	BASoM 3.3
Veranstungsleiter/in:	Birkholz, Daniel (M.A.)
Veranstungsart:	Lektürekurs
Leistungsnachweis:	Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit
Leistungspunkte:	6
Zeit und Ort:	Mi. 14.15-15.45 Uhr, CB SR 00.024
Beginn:	24.10.2018

Wie kein zweiter drang Schütz, in Auseinandersetzung mit den transzendentalphilosophischen Errungenschaften der Husserlschen Phänomenologie und der Lebensphilosophie Bergsons, zu den elementaren, bzw. originären Geschehnissen der Intersubjektivität zwischen ego und alter vor, um von dort aus die Genese komplexerer Strukturen lebensweltlicher Zusammenhänge nachvollziehbar und erklärbar zu machen. Hierdurch war es ihm möglich, die Reziprozität von Akteuren ins Zentrum zu setzen und eine relationale Antworten auf folgende Grundsatzfragen der Sozialtheorie zu geben: Welchem Element im Verhältnis Subjekt/soziale Strukturen steht das ontologische Primat zu? Konstituieren Subjekte im Zuge intersubjektiver Koordinationsprozesse dauerhafte Tatsachen des sozialen Miteinanders, die mit einer kollektiv wirksamen und von den Akteuren als natürlich empfundenen Verbindlichkeit ausgestattet sind, oder existieren soziale Sachverhalte, die bezüglich ihrer Struktur und Funktionsweise eine transsubjektive ontische Selbstgenügsamkeit aufweisen, also die Subjekte in ihrem Sein determinieren? Von originären Aufbauprozessen des Selbstbezuges, Fremdbezuges und Weltbezuges der Subjekte in ihrer Singularität ausgehend, gelangt er über komplexere Situationen des intersubjektiven Miteinanders zur Genese kollektiv getragener Sinnstrukturen, welche der Lebenswelt eine die Handlungen der Akteure anleitende Kontur von Dauer verleihen, die sozialer Anomie entgegenwirkt. Hiermit gelangt Schütz zu einem Ansatz, der das Potenzial birgt, sein Verständnis der Sinnkonstitution und des Handlungsvollzuges einerseits in tieferen Schichten der Einsicht bezüglich des subjektiven Aufbaus einer Weltzuwendung und dem damit zusammenhängenden Einfluss von Sozialisierungseffekten auf das Subjekt zu verankern, als es beispielsweise Weber tat, andererseits eröffnet er die Möglichkeit einer verstehenden Soziologie, die kritischen Ansichten des Historismus und des Psychologismus zum Trotz nomologische Ansprüche zu erheben erlaubt. Wie Schütz dies vollbringt, wollen wir im Seminar anhand von Texten nachvollziehen, welche verschiedene Phasen seiner theoretischen Arbeit ausweisen.

Literatur:

- Schütz, Alfred (1932): *Der sinnhafte Aufbau der sozialen Welt*, Wien.
 Schütz, Alfred (2003): *Strukturen der Lebenswelt*, Konstanz.

Veranstaltungstitel:	Anerkennung und Freiheit – Zur aktuellen Kritischen Theorie (<i>Recognition and Freedom - Current Critical Theory</i>)
Modul:	BASoM 3.3
Veranstaltungsleiter/in:	Daniel Bader, M.A.
Veranstaltungsart:	Lektürekurs
Leistungsnachweis:	Aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit
Leistungspunkte:	2/6
Zeit und Ort:	Mi 12.15-13.45 Uhr, CB SR 00.024
Beginn:	17.10.2018

Kritische Theorie kann in einer ersten Annäherung als eine auf Hegel, Marx und Freud zurückgehende wissenschaftliche Herangehensweise verstanden werden, die auf gesellschaftliche Veränderung mit dem Ziel zunehmender Selbstbestimmung, Emanzipation und Freiheit abzielt. Kern einer solchen Theorie ist nicht die ausschließliche Beschreibung gegebener gesellschaftlicher Verhältnisse, sondern deren Kritik. In diesem Seminar geht es darum einen Überblick über die aktuellen Ansätze Kritischer Theorie zu gewinnen. Im Zentrum steht dabei die Anerkennungstheorie Axel Honneths. Als zentraler Vertreter der dritten Generation der sogenannten Frankfurter Schule dreht sich sein normativer Standpunkt um die Vorstellung, dass Anerkennung als menschliches Grundbedürfnis eine notwendige Bedingung eines guten und freien Lebens ist. Neben Axel Honneth werden auch noch weitere Theoretiker wie Harmut Rosa und Rahel Jaeggi behandelt.

Literatur:

- A. Honneth, Eine soziale Pathologie der Vernunft. Zur intellektuellen Erbschaft der Kritischen Theorie, in: ders., Pathologien der Vernunft. Geschichte und Gegenwart der Kritischen Theorie, Ffm. 2007.

Veranstaltungstitel:	Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung (<i>Introduction to Empirical Social Research</i>)
Modul:	BASoM 5.1
Veranstaltungsleiter/in:	apl. Prof. Dr. Johannes Stauder
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Leistungsnachweis:	Übungsaufgaben
Leistungspunkte:	4
Zeit und Ort:	Mo, 12.00-13.30h, NUni HS5
Beginn:	22.10.2018

Die Vorlesung ist eine Pflichtveranstaltung und Teil der B.A.-Ausbildung in den „Methoden der empirischen Sozialforschung“. Sie ist Voraussetzung insbesondere für das sich im WS 2019/20 anschließende Projektseminar (Modul SoM 5.3.).

In der Vorlesung werden zunächst die wissenschaftstheoretischen Grundlagen der empirischen Sozialforschung gelegt und historische Entwicklungen aufgezeigt. Danach wird das Begriffsinventarium empirischer Sozialforschung anschaulich vermittelt und sequenziell auf die verschiedenen Elemente des Forschungsablaufs eingegangen. Behandelt werden u. a. Hypothesenbildung, Konzeptspezifikation, Operationalisierung und Messung, Forschungsdesigns, Auswahlverfahren sowie die unterschiedlichen Verfahren der Datenerhebung. Obwohl der Schwerpunkt auf quantitativen Ansätzen und Erhebungsmethoden der empirischen Sozialforschung liegt, werden auch qualitative Verfahren mitberücksichtigt.

Literatur:

Schnell, R., P. Hill und E. Esser. *Methoden der empirischen Sozialforschung*. (verschiedene Auflagen). München und Wien: Oldenbourg. 2005.

Diekmann, A. *Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen*. (verschiedene Auflagen). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. 2007.

Veranstaltungstitel:	Schließende und multivariate Statistik (<i>Inferential and multivariate Statistics</i>)
Modul:	BASoM 5.2
Veranstaltungsleiter/in:	apl. Prof. Dr. Johannes Stauder
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Leistungsnachweis:	Klausur
Leistungspunkte:	4
Zeit und Ort:	Mo, 9.30-11.00h, NUni, HS4
Beginn:	15.10.2018

Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung Schließende und multivariate Statistik (SoM 5.2) und am Projektseminar I (SoM 5.3) ist die erfolgreiche Teilnahme an SoM 4 und SoM 5.1.

Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung zentraler statistischer Kenntnisse für die Erstellung des anzufertigenden Forschungsberichtes des Projektseminars. Des Weiteren sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzt werden, sozialwissenschaftliche Forschungsberichte kritisch zu bewerten und deren statistisches Instrumentarium angemessen zu beurteilen.

Aufbauend auf den Kenntnissen der deskriptiven Statistik werden die Grundlagen der multivariaten und schließenden Statistik vermittelt und zentrale Analyseverfahren einschließlich ihrer EDV-technischen Umsetzung vorgestellt. Voraussetzung für die Teilnahme ist die erfolgreiche Teilnahme an BASoM 4 und BASoM 5.1.

Die Vorlesung und das mit dieser verbundene Projektseminar werden durch Tutorien unterstützt.

Literatur:

Diaz-Bone, Rainer (2006): Statistik für Soziologen, Konstanz: UVK.

Sahner, Heinz (2005): Schließende Statistik, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Veranstaltungstitel:	Projektseminar 1 (<i>project seminar I</i>)
Modul:	BASoM 5.3
Veranstaltungsleiter/in:	apl. Prof. Dr. Johannes Stauder / Tom Kossow, MA
Veranstaltungsart:	Seminar
Leistungsnachweis:	Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Projektbericht
Leistungspunkte:	8
Zeit und Ort:	s. LSF
Beginn:	18.10.2018

Die Veranstaltung schließt an die Vorlesungen Einführung in die empirische Sozialforschung (Modul BASoM 5.1) und Wirtschafts- und Sozialstatistik (BASoM4) an, ist eng mit der Vorlesung Schließende und multivariate Statistik (BASoM 5.2) verknüpft und ist der erste Teil des zweisemestrigen Projektseminars. Dieses verfolgt einen betont anwendungsorientierten Ansatz: Eine eigene Fragestellung, die aus einem Rahmenthema aus der Gesundheitssoziologie selbst gewählt werden kann, soll über zwei Semester hinweg theoretisch und empirisch bearbeitet werden. Die verschiedenen Forschungsfragen werden intensiv diskutiert, methodische Optionen ggf. auch in Vorlesungsform aufgearbeitet. Schließlich wird unter Anleitung ein Datensatz im Hinblick auf die Forschungsfragen ausgewertet. Leistungsanforderung am Ende des Projektseminars II ist die Erstellung eines Forschungsberichts zu den theoretischen und empirischen Ergebnissen des studentischen Projekts.

Das Seminar setzt elementare SAS-Programmierkenntnisse sowie die parallele Teilnahme an der Vorlesung Schließende und multivariate Statistik (BASoM 5.2) voraus. Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung Schließende und multivariate Statistik (BASoM 5.2) und am Projektseminar 1 (BASoM 5.3) ist die erfolgreiche Teilnahme an BASoM 4 und BASoM 5.1.

WICHTIG:

Das Projektseminar findet in drei Parallelgruppen (bis Mitte November) und als Blockseminar statt (freitags, drei Termine in zwei Parallelgruppen). Neben der Anmeldung zu den wöchentlichen Terminen ist eine Anmeldung zu einer Blockseminargruppe und zu einem Tutorium erforderlich. Die Veranstaltung wird von Tutorien begleitet.

Veranstaltungstitel:	Qualitative Sozialforschung: Das Problemzentrierte Interview (<i>Qualitative Social Research: The Problem-Centred Interview</i>)
Modul:	BASoM 5.4
Veranstaltungsleiter/in:	Starystach
Veranstaltungsart:	Seminar
Leistungsnachweis:	Hausarbeit/Referat
Leistungspunkte:	2/6
Zeit und Ort:	Di., 10:15 - 12:45, SR 02.025
Beginn:	16. Oktober 2018

In diesem Seminar wollen wir uns grundlegend mit dem „Problemzentrierten Interview“ nach Witzel (2000) auseinandersetzen.

Ziel des Seminars ist, dass die Studierenden in die Lage versetzt werden, „Problemzentrierte Interviews“ durchzuführen, zu transkribieren und auszuwerten, um sozialwissenschaftliche Fragestellungen eigenständig beantworten zu können.

Lerngegenstand ist nach einer theoretischen Einführung der gemeinsame Nachvollzug eines laufenden Forschungsvorhabens zum Thema betriebliche Mitbestimmung im Krankenhaus.

Das Seminar orientiert sich dabei an folgenden Fragen:

- Wie kommt man von einer Fragestellung zu einem Leitfaden?
- Wie wählt man Interviewteilnehmer aus und wie akquiriert man diese?
- Wie wird das Problemzentrierte Interview geführt?
- Wie können die erhobenen Daten adäquat ausgewertet werden, sodass die Ausgangsfragestellung beantwortet werden kann?

Literatur:

Witzel, Andreas (2000). Das problemzentrierte Interview. Forum Qualitative Sozialforschung /Forum: Qualitative Social Research, 1(1), Art. 22, <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0114-fqs0001228>.

Helfferich, Cornelia (2011): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Veranstaltungstitel:	Ausgewählte Methoden der qualitativen Sozialforschung – Qualitative Interviews, Inhaltsanalyse und Deutungsmusteranalyse <i>(Selected Methods of qualitative Social Research – Qualitative Interviews, Content Analysis and Collective Mindsets)</i>
Modul:	BASoM 5.4/ BASoM 9
Veranstaltungsleiter/in	Dr. Elizangela Valarini
Veranstaltungsart:	Seminar
Leistungsnachweis:	Regelmäßige Teilnahme und Hausarbeit
Leistungspunkte:	2/6
Zeit und Ort:	Di, 9:00-12:00 Uhr, CB, SR 02.005
Beginn:	16.10.2018

In diesem Seminar sollen einige Methoden der qualitativen Sozialforschung erlernt und in ihrer Durchführung vertieft werden. Nach einer kurzen Einführung in die Grundprinzipien der qualitativen Sozialforschung sollen zunächst zentrale Prinzipien und unterschiedliche Formen qualitativer Interviews als exemplarische Erhebungsmethode vorgestellt werden. Im Hinblick auf die Auswertung empirischer Materialien sollen zwei qualitative Methoden im Vordergrund des Seminars stehen: die Inhaltsanalyse und die Deutungsmusteranalyse. Die qualitativen Methoden werden bezüglich ihrer theoretischen Grundlagen diskutiert und am gewählten Datenmaterial erprobt. Darüber hinaus erhalten die Seminarteilnehmer einen forschungsorientierten Einblick in die Arbeit mit MAXQDA, einer Software zur computergestützten qualitativen Datenanalyse.

Literatur

- Lamnek, Siegfried (2012): Qualitative Sozialforschung, 5. Auflage, München, Weinheim: Psychologie Verlags Union.
- Kruse, Jan (2014): Qualitative Interviewforschung. Ein integrativer Ansatz. Weinheim; Basel: Beltz Juventa, 2. Auflage.
- Mayring, Phillipp (2010): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. Weinheim; Basel: Beltz Verlag.
- Markus Pohlmann, Stefan Bär und Elizângela Valarini (2014): The analysis of collective mindsets: Introducing a New Method of Institutional Analysis in Comparative Research, *Revista de Sociologica e Politica*, Vol. 22, No. 52, S. 7-25.

Veranstaltungstitel:	Wirtschaft, Markt und Organisation (<i>Economy, Market, and Organization</i>)
Modul:	BASoM 6.1a/B 3a.1, BASoM 9
Veranstaltungsleiter/in:	Prof. Dr. Markus Pohlmann
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Leistungsnachweis:	Regelmäßige Teilnahme, Klausur
Leistungspunkte:	2/8
Zeit und Ort:	Di, 12.15-13.45 Uhr, NUni Hörsaal 05
Beginn:	16.10.2018

Die Vorlesung beginnt mit der Entwicklung von Organisation und Industriearbeit in der Moderne. Sie zielt dann zum einen auf eine systematische Beschäftigung mit den zentralen Begriffen und Theorien der Industrie- und Organisationssoziologie, um eine sozialwissenschaftliche Perspektive auf das Thema verständlich werden zu lassen, zum anderen nutzt sie historische und aktuelle Fallbeispiele, um in die Ansätze und Erklärungsprinzipien der Soziologie auf dem Feld von Wirtschaft und Organisation einzuführen. Zugleich sollen empirische Bezugspunkte und Studien dazu beitragen, aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen von Organisation und Wirtschaft besser zu verstehen.

Literatur zur Einführung:

Pohlmann, Markus (2016): *Soziologie der Organisation*, Konstanz: UTB, 2. überarb. Aufl.

Veranstaltungstitel:	Wirtschaftssoziologie (<i>Economic Sociology</i>)
Modul:	BASoM 6.1b/B 3a.2/9
Veranstaltungsleiter/in:	Dr. Julian Klinkhammer
Veranstaltungsart:	Seminar
Leistungsnachweis:	Teilnahme, Referat und Hausarbeit
Leistungspunkte:	2/6
Zeit und Ort:	Mi., 12:15-13:45 Uhr, SR 02.024
Beginn:	17.10.2018

Die alte Frage der Klassiker nach dem Verhältnis von Wirtschaft und Gesellschaft ist in den vergangenen Jahrzehnten wieder aktuell geworden. Dafür zeichnet vor allem die „Neue Wirtschaftssoziologie“ aus den USA verantwortlich, die seit den 1980er Jahren einen bemerkenswerten Aufschwung erlebt hat. Allerdings nahm die Bearbeitung wirtschaftlicher Themen in der Soziologie nicht in gleichem Maße zu. Das Seminar zeichnet die Entwicklung in der Forschungspraxis entlang der Unterscheidung von Markt, Organisation und Lebensführung nach. Die Beiträge werden von der gesellschaftstheoretisch zentralen Frage aus diskutiert, ob die Wirtschaft die gesamte Gesellschaft dominiert und daher zu prägen vermag, oder ob sie als ein mehr oder weniger autonomer Teilbereich neben anderen zu verstehen ist. Ziel der Veranstaltung ist es, forschungspraktische Folgen der theoretischen Weichenstellungen aufzuzeigen, gemeinsam wirtschaftssoziologische Fragestellungen zu definieren und die Teilnehmer sukzessive an die eigenständige Analyse heranzuführen.

Literatur:

- Kraemer, Klaus & Florian Brugger (2017): *Schlüsselwerke der Wirtschaftssoziologie*, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Pohlmann, Markus (2016): *Soziologie der Organisation. Eine Einführung*, 2. Aufl., UTB.
- Portes, Alejandro (2010): *Economic sociology. A systematic inquiry*, Princeton, N.J. [u.a.]: Princeton University Press.

Veranstaltungstitel:	Soziologie des Managements <i>(Management Sociology)</i>
Modul:	BASoM 6.1c/B 3a.2; BASoM 9
Veranstaltungsleiter/in:	Alexander Fürstenberg
Veranstaltungsart:	Seminar
Leistungsnachweis:	Präsentation, Hausarbeit
Leistungspunkte:	2/6
Zeit und Ort:	Mi. 14.15 – 15.45Uhr, CB SR 02.024
Beginn:	17.10.2018

Das Vertiefungsseminar „Soziologie des Managements“ zielt in seiner Konzeption auf den forschungspraktischen, empirischen Zugang zur Klärung organisationssoziologischer Fragen zum Themenkomplex Management. Im Zentrum stehen organisationale und kulturelle Entwicklungsprozesse des Managements als Organisationsmerkmal, der Funktion des Managements und der Manager/innen als Position innerhalb von Organisationen. Im Seminar werden anhand empirischer Texte die drei folgenden Forschungsgebiete angeschnitten:

- Managementkonzepte im Wandel
- Management und Karriere
- Der Manager als Beruf

Am Ende soll die eigenständige Entwicklung einer empirisch zu überprüfenden Forschungsfrage stehen.

Literatur:

Pohlmann, Markus; Markova, Hristina (2011): Soziologie der Organisation. Eine Einführung. Konstanz/München: UTB: Kapitel 8.

Veranstaltungstitel:	Civil Society, Nonprofit Organizations and Philanthropy
Modul:	BASoM 6.1c; BASoM 9; BASoM Ba2
Veranstaltungsleiter/in:	Professor Helmut K Anheier
Veranstaltungsart:	Vorlesung (in English)
Leistungsnachweis:	Regelmäßige Teilnahme und eine zweistündige Klausur (exam can be taken in German or English)
Leistungspunkte:	2/8
Zeit und Ort:	Mo, 14:15-15:45, Heuscheuer II
Beginn:	15.10.2018

The increased importance of nonprofits -- as service providers, as vehicles of developmental or humanitarian assistance, as policy advocates and social innovators, and as instruments of government reform and privatization -- have moved this set of institutions closer to the center of sociological interests and policy agendas. Parallel to this, the rise of philanthropy and the (re) discovery of civil society coincided with a growing awareness among experts and policymakers that the social fabric and politics of societies are changing in profound ways. It all amounted to heightened expectations of the so-called third sector's capacity to address a wide range of contemporary social needs and problems locally, nationally as well as internationally.

This lecture, held in English, covers the basic conceptualizations and theories. What is civil society, why do nonprofit organizations exist in market economies, and what roles does philanthropy play? What are some of the new developments such social investment and social entrepreneurship? These are some of the key questions the lectures will address. We do so in a comparative perspective: by examining civil society, nonprofits and philanthropy from theoretical and empirical perspectives, we explore cases from different countries, fields, and periods.

Text book:

H. K. Anheier. Nonprofit Organizations: Theory, Management, Policy. London and New York: Routledge, 2nd edition.

Note: Additional readings are listed in the syllabus

Veranstaltungstitel:	Organisationen der Zivilgesellschaft in Deutschland: Theorien und empirische Befunde (Praxisorientierte Vertiefung zu Zivilgesellschaft und Assoziationswesen) <i>(Organizations of the Civil Society, Theory and Empirical Evidence)</i>
Modul:	BASoM 6.2b
Veranstaltungsleiter/in:	Dr. Georg Mildenberger
Veranstaltungsart:	Seminar
Leistungsnachweis:	Aktive Teilnahme/Referat und Ausarbeitung
Leistungspunkte:	2/6
Zeit und Ort:	Do, 14.15-15.45 Uhr, CB, SR 02.024
Beginn:	25.10.2018 Die Termine 22.11., 6.12. entfallen voraussichtlich und werden gegebenenfalls am Semesterende nachgeholt

Die Organisationen der Zivilgesellschaft in Deutschland werden häufig in ihrer Bedeutung einseitig wahrgenommen und unterschätzt. Und dies, obwohl ca. 10% der Beschäftigung und über 4% der jährlichen Wertschöpfung auf ihr Konto gehen.

Wir werden im Seminar zunächst versuchen den Begriff „zivilgesellschaftliche Organisation“ mit anderen, ähnlich gelagerten Begriffen wie Nonprofit Organisation, Drittsektor Organisation oder auch Sozialunternehmen zu vergleichen. Dabei werden wir auf entsprechende Theorien zurückgreifen.

Danach werden wir auf der Basis der neuesten Ergebnisse von „Zivilgesellschaft in Deutschland“ diskutieren, welche Typen von Organisationen in der Zivilgesellschaft vorhanden sind, welche Bedeutung die verschiedenen Typen haben und wie sie verteilt sind etc. Dabei werden wir auch Vergleiche mit anderen Nationen vornehmen.

Anhand exemplarischer Fälle werden wir die verschiedenen Organisationstypen betrachten und dabei versuchen, deren inhärenten Eigenschaften näher zu bestimmen, um so eine Vorstellung entwickeln zu können, für welche Ziele welche Organisationstypen besonders geeignet sind.

Schließlich werden wir auch genauer darauf sehen, welche Rollen die Organisationen gesellschaftliche ausüben und wie sie insbesondere auf lokaler Ebene an der Gestaltung von Lebensverhältnissen aber auch politischen Entscheidungen mitwirken.

Die Schwerpunktsetzung wird gemeinsam im Seminar je nach Interessen der Teilnehmer*innen vorgenommen.

Regelmäßige und aktive Teilnahme ist Teil der Leistung.

Weitere Leistungen sind Referate zu verschiedenen Themen und deren schriftliche Ausarbeitung.

Literatur:

Adloff, Frank: Zivilgesellschaft: Theorie und politische Praxis, Frankfurt/Main [u. a.] 2005.

Anheier, Helmut K.: Nonprofit Organizations: Theory, Management, Policy, Hoboken 2014.

Evers, Adalbert/Laville, Jean-Louis (Hg.): The third sector in Europe (Globalization and welfare), Cheltenham, UK u. a. 2004.

Krimmer, Holger/Priemer, Jana: Zivilgesellschaft verstehen.: ZiViZ Survey 2012, Berlin 2013.

Priemer, Jana/Krimmer, Holger: ZiviZ-Survey 2017: Vielfalt verstehen, Zusammenhalt stärken, Berlin 2017.

Priemer, Jana/Labigne, Anael/Krimmer, Holger: ZiviZ Finanzierungsstudie 2015, Berlin 2015.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Veranstaltungstitel:	Staat und öffentliche Verwaltung <i>(Government and Public Administration)</i>
Modul:	BASoM 6.3
Veranstaltungsleiter/in:	Dr. Eddie Hartmann
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Leistungsnachweis:	Teilnahme und Klausur
Leistungspunkte:	2/8
Zeit und Ort:	Mi 11.15 – 12.45 h
Beginn:	17.10.2018

Der begriffliche Zusammenhang aus Staat und öffentlicher Verwaltung weist auf eine Besonderheit hin, die für die sogenannte moderne Gesellschaft kennzeichnend ist: Die Transformation von obrigkeitlich reglementierter Verwaltung staatlicher Angelegenheiten zur öffentlichen Verwaltung steht für eine geschichtliche Entwicklung, die das Verhältnis zwischen Individuum und Gesellschaft grundlegend verändert hat. Dieser Wandel lässt sich auch als Herausbildung von moderner Staatlichkeit begreifen. Für die Politische Soziologie sind dabei drei Aspekte von besonderem Interesse: (1) die Veränderung der Formen von Macht und Herrschaft, die mit der Herausbildung von moderner Staatlichkeit einhergehen; (2) der konstitutive Zusammenhang von moderner Staatlichkeit und Gewalt; sowie (3) der spezifisch öffentliche Charakter jener Praktiken und Formen bürokratischer Verwaltung, die den Staat zum demokratischen Rechtsstaat werden lassen. Diese drei Themenfelder stehen folglich im Mittelpunkt der Vorlesung, deren Ziel darin besteht, den Teilnehmenden einen systematischen Überblick über die zentralen Theorieentwicklungen und Diskussionsstränge zu verschaffen, mit denen sich diese Themenfelder soziologisch erschließen lassen. Dabei sollen sowohl der analytische als auch der kritische Blick der Studierenden auf für die Politische Soziologie zentrale Begriffe wie Staat, Verwaltung, Öffentlichkeit, Macht, Herrschaft und Gewalt geschärft werden.

Veranstaltungstitel:	Macht und Staatlichkeit (<i>Power and Statehood</i>)
Modul:	BASoM 6.3
Veranstaltungsleiter/in:	Dr. Eddie Hartmann
Veranstaltungsart:	Seminar
Leistungsnachweis:	Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit
Leistungspunkte:	2/4/6
Zeit und Ort:	Mi 14.15 – 15.45 h
Beginn:	17.10.2018

Der Begriff der Macht gehört zu den Schlüsselbegriffen in der Soziologie. In einer eher allgemeinen Bedeutung ließe sich Macht in Anlehnung an Max Weber definieren als die Fähigkeit einer Person oder Gruppe, andere Menschen dazu zu bringen, die eigenen Handlungsziele zu unterstützen – ganz gleich, worauf diese besondere Fähigkeit beruht. Diese für alle möglichen Formen von sozialer Macht offene Begriffsdefinition bildet den Ausgangspunkt für den Versuch, in dem Seminar auf Grundlage einiger zentraler Ansätze das Sozialverhältnis Macht theoretisch näher zu bestimmen. Dabei wird es in erster Linie darum gehen, auf Grundlage von Texten zu unterschiedlichen Machtkonzeptionen den konstitutiven Zusammenhang von Macht und Staatlichkeit zu diskutieren. Inwiefern Formen von Staatlichkeit auf Macht unterschiedlicher Art beruhen und diese wiederum aus der Bildung und Reproduktion von moderner Staatlichkeit heraus entstehen, ist eine der zentralen Fragestellungen, die in dem Seminar diskutiert und systematisch bearbeitet werden sollen.

Literatur:

- Pierre Bourdieu, Über den Staat. Vorlesungen am Collège de France 1989-1992. Frankfurt am Main 2017.
- Norbert Elias, Über den Prozess der Zivilisation. Band I und II. Frankfurt am Main 1976.
- Michel Foucault, Geschichte der Gouvernementalität. Band I und II. Frankfurt am Main 2006.
- Gerhard Göhler, „Power to“ and „Power over“, in: Steward R. Clegg und Mark Haugaard (Hg.), The Sage Handbook of Power. Sydney 2009, S. 27-39.
- Michael Mann, Gesellschaften als organisierte Machtgeflechte, in: Ders., Geschichte der Macht. Band 1. Frankfurt am Main 1994, S. 13-63.
- Heinrich Popitz, Phänomene der Macht. Tübingen 1992.
- Markus Schroer, Das Individuum der Gesellschaft. Frankfurt am Main 2001.
- Max Weber, Wirtschaft und Gesellschaft. Grundriss der verstehenden Soziologie. Studienausgabe, 5. rev. Aufl. Tübingen 1972 [1921], 28-30, 122-124, 541-550, 681-687.

Veranstaltungstitel:	Sozialpolitik im Spiegel der Massenmedien (<i>Social Policy in Mass Media</i>)
Modul:	BASoM 6.3
Veranstaltungsleiter/in:	Behrendt, Kai
Veranstaltungsart:	Seminar
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit
Leistungspunkte:	2/6 CP
Zeit und Ort:	Di. 16:15-17:45 Uhr, CB SR 02.024
Beginn:	16.10.2018

Ob in Polit-Talkshows im Wahlkampf, in Print- und sozialen Medien oder gar in Fernsehdokumentationen wie „Hartz und herzlich“ (RTL II) - sozialpolitische Themen sind in modernen Massenmedien stets präsent und prägen zugleich unsere Vorstellungen von sozialen Problemen, sozialer Gerechtigkeit und Ein- und Ausschlüssen bestimmter Bevölkerungsgruppen. Ihre Allgegenwärtigkeit wurzelt in der Bedeutung des modernen Wohlfahrtsstaats für das Leben jedes seiner Bürger_innen. Der Wohlfahrtsstaat begleitet Menschen sprichwörtlich von der Wiege bis zur Bahre: von Fragen der Kinderbetreuung, zur Unterstützung bei Arbeitslosigkeit und Krankheitsfall hin zur Rente und Alterspflege. Gleichzeitig ist der Wohlfahrtsstaat im unübersichtlichen Dickicht der Sozialleistungen für Bürger_innen bisweilen rätselhaft. Massenmedien dienen als eine primäre Quelle, um ein Verständnis für den Wohlfahrtsstaat zu gewinnen. Dabei repräsentieren massenmediale Deutungsangebote Wohlfahrtsstaatlichkeit stets vermittelt im Rahmen ihrer Eigengesetzlichkeiten und ihrer spezifischen Stellung innerhalb moderner Gesellschaften. Massenmedien konstituieren in der Berichterstattung ihren Gegenstand mit und wirken so formend auf sozialpolitische Diskurse.

Im Seminar sollen anhand entsprechender Beispiele gemeinsam ausgewählte massenmediale Diskurse zu sozialpolitischen Themen bearbeitet und analysiert werden. **Studierende sind ausdrücklich eingeladen, zu Beginn des Seminars eigene Themenvorschläge in das Seminar einzubringen.** Durch die Auseinandersetzung mit soziologischer Literatur zu Wohlfahrtsstaatlichkeit und zur gesellschaftlichen Stellung von Massenmedien sollen Studierende in die Lage versetzt werden, (1) Diskurse und Sozialfiguren innerhalb der betrachteten Themenfelder wissenschaftlich fundiert rekonstruieren und (2) zugleich vor dem Hintergrund der Machtwirkungen massenmedialer Informationsverarbeitung reflektieren zu können.

Literatur:

- Hepp, Andreas, Friedrich Krotz, Swantje Lingenberg und Jeffrey Wimmer. 2015. *Handbuch Cultural Studies und Medienanalyse*. Wiesbaden: Springer VS.
- Lessenich, Stephan. 2012. *Theorien des Sozialstaats zur Einführung*. Hamburg: Junius.

Veranstaltungstitel:	Schlüssel- und Informationskompetenzen (<i>Core Skills/Competencies for an Effective Study</i>)
Modul:	BASoM 7.2 und BASoM 7.3
Veranstaltungsleiter:	Christian Menn, M.A.
Veranstaltungsart:	Seminar
Leistungsnachweis:	Regelmäßige Teilnahme, Aufgabenblätter
Leistungspunkte:	6
Zeit und Ort:	Mi, 16.15-17.45 Uhr, CB, SR 02.025 (Gruppe 1) Do, 12.15-13.45 Uhr, CB, SR 00.024 (Gruppe 2) Do, 14.15-15.45 Uhr, CB, SR 00.024 (Gruppe 3)
Beginn:	Mittwoch, 17.Oktober 2018

In diesem Seminar sollen die Studierenden die notwendigen Grundlagen für ein effektives und nachhaltiges Studium sowie für eine spätere Berufsarbeit erlernen.

Thematische Bausteine sind u.a.: E-Learning, Arbeit in Gruppen/Teams, Recherche, Literaturverwaltung, wissenschaftliches Arbeiten/Schreiben mit dem Fokus Hausarbeit, Prüfungsvorbereitung mit dem Fokus Klausuren.

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist für Studierende des BA-Studiengangs verpflichtend. Es werden drei Termine angeboten, um kleinere Gruppengrößen zu gewährleisten. **Bitte tragen Sie sich hierzu rechtzeitig über das LSF in die Gruppen ein.** Die genaue Veranstaltungsfolge wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur:

Siehe permanenter Semesterapparat 903

(<http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/kataloge/semapp/00000903.html>)

Veranstaltungstitel:	Soziologinnen und Soziologen in der Praxis (Inklusion als Berufsfeld für Soziologinnen und Soziologen) (<i>Sociologists in Practice</i>)
Modul:	BASoM 8
Veranstaltungsleiter/in:	Anne-Kathrin Keuk, M.A.
Veranstaltungsart:	Blockseminar
Leistungsnachweis:	Referat oder Hausarbeit
Leistungspunkte:	2 oder 6. Bei 6 LP durch Hausarbeit kann die Leistung aufgeteilt werden in 2 LP in BASoM 8 und 4 LP in BASoM 9 oder 6 LP in BASoM 9
Zeit und Ort:	Blockseminar 23.11. und 24.11., Freitag 09:00 bis 18:00 Uhr, Samstag 10:00 bis 18:00 Uhr, CB, SR 02.024
Konstituierende Sitzung:	16.10., 16:15 – 17.45 Uhr, CB SR 02.005

Das Thema Inklusion von Menschen mit Behinderung, insbesondere im Bereich Schule, hat in den letzten Jahren eine breite Öffentlichkeit bekommen. In diesem Seminar wollen wir uns dem Thema aus der soziologischen Perspektive nähern und dabei erarbeiteten, welchen Beitrag die Soziologie in der Praxis beitragen kann. Zu diesem Zweck schauen wir uns aktuelle politische Entwicklungen an, eruieren die Datenlage und erarbeiten Erklärungsmodelle, anhand soziologischer Theorie.

Literatur:

Rudolf Stichweh: Inklusion und Exklusion. Studien zur Gesellschaftstheorie, 2. Auflage 2016.

Veranstaltungstitel:	Sportsoziologie (Sociology of Sport)
Modul:	BASoM 9
Veranstaltungsleiter/in:	Jonathan Gruhler, M.A.
Veranstaltungsart:	Seminar
Leistungsnachweis:	Hausarbeit/Forschungsbericht
Leistungspunkte:	2/6
Zeit und Ort:	Di 12.15-13:45 Uhr, CB, SR 00.024
Beginn:	16.10.2018

Kommentar: Sport hat sich als massenkulturelles Phänomen in der Gesellschaft etabliert und gehört inzwischen zu einer der häufigsten Arten der Freizeitgestaltung. Die Vielfalt der Sportarten (von A wie Angeln bis Z wie Zumba) sowie die Vielfalt der Motivationen sich sportlich zu betätigen (Gesundheitsförderung, Gemeinschaft, Attraktivitätssteigerung, Entspannung usw.) machen Sport zu einem komplexen Gegenstand sozialen Handelns. Aufgrund der (überwiegend) positiven Auswirkungen sportlicher Aktivität ist dabei eine zentrale Frage der Sportsoziologie – und auch die des Seminars –, wie sich schichtspezifische Differenzen in der Sportaktivität darstellen, d.h. welche sozialen Gruppen wahrscheinlicher sportlich aktiv sind und warum. Weitere Inhalte des Seminars sind die Verbreitung von Sport, Sport als Lebensstilelement sowie Sport und Fantum.

Im ersten Teil des Seminars werden anhand konkreter Fragestellungen empirische Studien im Bereich der Sportsoziologie untersucht, wobei der Fokus auf der Bewertung der Methodik und der Interpretation der Ergebnisse liegt. Im zweiten Teil sollen darauffolgend Forschungsfragen zum Thema Sport mithilfe von Sekundärdaten statistisch ausgewertet werden.

Voraussetzungen: Bestehen der Veranstaltungen Methoden der empirischen Sozialforschung und Statistik I (aus BASom5) sowie Wirtschafts- und Sozialstatistik (BASom4); Grundlegender Umgang mit SAS, Stata oder R.

Hinweis: Die Teilnehmerzahl ist aufgrund der verfügbaren Plätze im PC-Pool II auf 19 Personen beschränkt

Literatur:

- Haut, J., & Emrich, E. (2011). Sport für alle, Sport für manche. *Sportwissenschaft*, 41(4), 315-326.
- Klein, T., Rapp, I. & J. Gruhler (2017). Sportaktivität – Verbreitung und soziale Unterschiede. In: Statistisches Bundesamt, Wie die Zeit vergeht. Analysen zur Zeitverwendung in Deutschland, 149-162.
- Klein, T. (2009). Determinanten der Sportaktivität und der Sportart im Lebenslauf. *KZfSS Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 61(1), 1-32.
- Klein, T., & Becker, S. (2008). Gibt es wirklich eine Reduzierung sportlicher Aktivität im Lebenslauf? Eine Analyse alters- und kohortenbezogener Unterschiede der Sportaktivität. *Zeitschrift für Soziologie*, 37(3), 226-245.

Rohrer, T., & Haller, M. (2015). Sport und soziale Ungleichheit–Neue Befunde aus dem internationalen Vergleich. *KZfSS Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 67(1), 57-82.

Veranstaltungstitel:	Varianten der Kritik kapitalistischer Ökonomien und ihrer politischen Ordnungsmodelle (<i>Varieties of critique of capitalist economies and their politics</i>)
Modul:	BASoM 9
Veranstaltungsleiter/in:	Lukas Pfäffle
Veranstaltungsart:	Seminar
Leistungsnachweis:	Teilnahme, Vortrag, Hausarbeit
Leistungspunkte:	2/6
Zeit und Ort:	Do, 12.00-14:00 Uhr, CB SR 02.025
Beginn:	18.10.2018

Kritik am Kapitalismus zeigt eine hohe Kontinuität in ihrem Bestehen. Auch gegenwärtig wird von verschiedenen Akteuren Kritik an der kapitalistischen Wirtschaftsform geübt. Ob Papst und Kirche, konservative wie linke Umweltschutzbewegungen, Neomarxisten, oder feministische Ansätze, alle kritisieren Sie das kapitalistische Wirtschaften. Dabei wird oft übersehen, dass es dabei nicht die Kritik des Kapitalismus an sich gibt. Ökonomische Ordnungen stehen stets in einem Verhältnis zu politischen Ordnungen und beide bedingen sich wechselseitig.

Im Seminar werden daher verschiedene Ansätze der Kapitalismuskritik hinsichtlich ihrer Konzeption des Verhältnisses von Politik und Ökonomie besprochen. Dabei ist es relevant zu benennen, wo die Kritik des Verhältnisses in den jeweiligen Konzeptionen ansetzt und welche normativen Schlüsse zur Veränderung daraus abgeleitet werden.

Hierzu werden im Seminar Leitfragen entwickelt, anhand derer die besprochenen Ansätze diskutiert werden sollen. Die Seminarteilnehmer werden sich dazu vertiefend mit einem Ansatz auseinandersetzen und die Ergebnisse im Seminar mit den Kommilitonen besprechen. Dabei soll zum einen ein profundes Wissen bezüglich der jeweiligen Ansätze erworben werden, zugleich soll dadurch auch die Fähigkeit zum systematischen Vergleich unterschiedlicher theoretischer Ansätze geübt werden. Letztlich sind es allgemeine Fähigkeiten zur Analyse makrostruktureller Zusammenhänge, die in diesem Seminar erlernt werden sollen.

Veranstaltungstitel:	Mobilitätsdienstleistungen im Öffentlichen Personennahverkehr (<i>Mobility services in public transport systems</i>)
Modul:	BASoM 9
Veranstaltungsleiter/in:	Prof. Dr. Daniel Bieber
Veranstaltungsart:	Seminar
Leistungsnachweis:	
Leistungspunkte:	2/6
Blockseminar:	Fr, 26.10. + 02.11., 11.15-13 Uhr, CB SR 00.024/02.024 Weitere Termine nach Absprache

Mobilität ist ein Grundbedürfnis des Menschen und die Sicherung der Mobilität – auch in ländlichen Regionen – eine gesellschaftliche und politische Aufgabe der Daseinsvorsorge. Bewegungsarmut und Mobilitätseinschränkungen gehören zu den wichtigsten Risikofaktoren für schwerwiegende Gesundheitsprobleme, insbesondere bei älteren Menschen. Gesundheit und Mobilität stehen somit in einem engen Zusammenhang, der oft nicht gesehen wird.

Das Seminar wird zwei Schwerpunkte haben: Zum einen die Begleitsdienste für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), die es in einigen Städten gibt und die einen bedeutenden Beitrag zur Steigerung der sozialen Teilhabe älterer und mobilitätseingeschränkter Menschen leisten. Und zum anderen wird es um die Versorgung mit Mobilitätsdienstleistungen im ländlichen Raum gehen, der zunehmend vom ÖPNV nicht mehr angemessen versorgt wird. Begleitsdienste müssen bei den Dienstleistungen, die sie erbringen, die vielfältigen Anforderungen unterschiedlicher Kundengruppen berücksichtigen, was ein hohes Maß an Qualifizierung und Betreuung der Fahrgastbegleiter erforderlich macht. Sehr oft arbeiten Begleitsdienste mit Menschen aus dem öffentlich geförderten Beschäftigungssektor, weshalb auch Fragen der Arbeitsmarktpolitik im Seminar behandelt werden können.

Das Seminar dient zur kritischen Reflexion der Erfahrungen, die das Institut für Sozialforschung und Sozialwirtschaft in Saarbrücken im Rahmen eines großen BMBF-Projekts gewonnen hat: www.mobisaar.de.

Literatur:

Bieber, Daniel; Schwarz, Kathleen (Hrsg.) (2016): Mobilität für Ältere. Dienstleistungen für den ÖPNV im demografischen Wandel. Saarbrücken: iso-Institut.

Veranstaltungstitel:	Schreibwerkstatt Bachelorarbeit (Writing Workshop Bachelor Thesis)
Modul:	BASoM 9
Veranstaltungsleiter/in:	Dr. Stefan Bär
Veranstaltungsart:	Workshop Seminar
Leistungsnachweis:	Erwerb möglich
Leistungspunkte:	Erwerb möglich
Zeit und Ort:	Do 16:15 - 17:45; CB SR 02.005
Beginn:	18.10.2018

Neben der Klärung formaler Fragen zur Bachelorarbeit dient dieses Seminar in der Hauptsache dazu, Unterstützung bei Fragestellungen und Zugangsweisen anzubieten und Bearbeitungsformen der Abschlussarbeit zu diskutieren.

Das Seminar richtet sich an alle Studierenden, die gegen Ende ihres Bachelorstudiums im Fach Soziologie die Anfertigung ihrer Arbeit planen, vorbereiten oder bereits mit der Bearbeitung beschäftigt sind.

Wenn Studierende in diesem Kurs Leistungspunkte und/oder -nachweis erwerben möchten, so ist das nach Absprache möglich.

Veranstaltungstitel:	Culture and Globalization
Modul:	BASoM 10.1
Veranstaltungsleiter/in:	Professor Helmut K. Anheier
Veranstaltungsart:	Seminar
Leistungsnachweis:	Regular participation, in-class presentations, final paper
Leistungspunkte:	2/6
Zeit und Ort:	Mo, 10:15-11:45 CB SR 02.025
Beginn:	15.10.2018

Raymond Williams famously wrote that “culture” is among the most difficult words in the English language -- and it is also one of the most complex in sociology. Undeterred by such warnings, this course seeks to provide a broad overview of a) the role of culture in contemporary society, and b) the policy issues and challenges in regard to cultural developments in Europe, the United States and the world at large.

The course will begin with a brief overview of the meaning of culture and the various theoretical policy and approaches. We will also look at the debates that flare up from time to time about the pros and cons of cultural policy.

We will spend a substantial share of course time on the international dimension and the deeply-rooted clashes of national cultural interest that have been set in motion as globalization has advanced. Is the world moving, as some would claim, toward cultural uniformity or towards tensions and conflicts? Or are there signs of an alternative set of outcomes rooted in a more polycentric system of cultures in terms of meaning and identity, production or consumption? What is the meaning and validity of the American or Western “cultural imperialism” thesis, or Samuel Huntington’s “clash of civilizations”?

There is a deepening intersection between the economic and the cultural, and so we will also subject this trend to analysis. The media presents one dramatic illustration of this intersection, and more generally by what Pierre Bourdieu has called “symbolic products,” i.e. commercially-produced cultural artifacts. At the same time, culture has come to be seen an instrument of economic development and urban revitalization, encapsulated in prescriptions invoking the “creative class,” “creative cities,” and the “creative economy.”

The seminar, offered in English, will use a variety of instructional formats, e.g., lecture, seminar-type discussion, guest lectures, in-class exercises, and student presentations.

Veranstaltungstitel:	Stilgeschichte als institutioneller Wandel (<i>History of Style as Institutional Change</i>)
Modul:	BASoM 10.1
Veranstaltungsleiter/in:	Dr. Volker Helbig
Veranstaltungsart:	Seminar
Leistungsnachweis:	Regelmäßige Teilnahme, Textzusammenfassungen, Hausarbeit
Leistungspunkte:	2/6
Zeit und Ort:	Do 16.15-17.45 Uhr, CB SR 02.024
Beginn:	18.10.2018

Wie lassen sich stilistische Moden, Strömungen, ‚Wellen‘ in Musik, Literatur oder Film (soziologisch) erklären? Wie kommt es, dass verschiedene Künstler – auch abseits von konkreten Gruppen wie Dichterkreisen o.ä. – eine Zeit lang das ‚Gleiche‘ machen und sich dann wieder neuen Stilformen zuwenden? Der Soziologe denkt hierbei wohl schnell an Institutionen bzw. Institutionalisierungs- und Deinstitutionalisierungsprozesse. Nicht zufällig hat die Kunstwissenschaft (teilweise vor der Soziologie) Ideen entwickelt, die dem soziologischen Institutionenkonzept sehr nahe kommen, etwa die literaturwissenschaftliche Gattungstheorie mit ihrer Auffassung, dass ein Werk bestimmte Regeln einhält oder bricht, regelbedingte Erwartungen erfüllt oder enttäuscht – und damit für Stabilität oder Dynamik sorgt. Das Seminar befasst sich v.a. mit dem Phänomen der Veränderung, dem Kunst- wie Sozialwissenschaften mit auffallend ähnlichen Vorstellungen von *Evolution* begegnen. Die Studierenden sollen lernen, die vorliegenden Ansätze unabhängig von deren spezifischen Herkunftskontexten (Literaturwissenschaft, Organisationstheorie, Wissenssoziologie u.a.) auf Fälle der ästhetischen Entwicklung anzuwenden. Neben der Fähigkeit und Bereitschaft, anspruchsvolle theoretische Texte zu lesen, setzt die Teilnahme ein nicht unerhebliches Interesse an Ästhetik und Kunstgeschichte voraus – wobei sich dieses auch und gerade auf popkulturelle Erscheinungen wie Fernsehserien oder Werbung richten darf. Im Rahmen von Hausarbeiten sollen die Studierenden an Gegenständen ihrer Wahl – gerne auch ihrer persönlichen geschmacklichen Präferenz –, beispielsweise an einem Musikgenre bzw. dessen Geschichte, das Erklärungspotenzial der behandelten Entwicklungstheorien prüfen.

Veranstaltungstitel: **Informationsveranstaltung und Tutorium für ausländische Studierende**
(Information Session and Tutorial for International Students)

Modul: --

Veranstaltungsleiter/in: Lotta Mayer, M.A.

Veranstaltungsart: Tutorium

Leistungsnachweis: --

Leistungspunkte: --

Zeit und Ort: **Montag, den 15.10.2018, 19.15-20 Uhr**

Beginn:

Die Informationsveranstaltung richtet sich an internationale Studierende der Soziologie (reguläre Studierende im Bachelor und Master sowie ERASMUS und andere Austauschstudierende). In der Veranstaltung sollen Ansprechpartner und Angebote für internationale Studierende am MWI vorgestellt werden. Bei der Informationsveranstaltung soll auch eruiert werden, ob Interesse an einem Tutorium für internationale Studierende und/oder einem 'internationalen Stammtisch' besteht. Während der Stammtisch dem lockeren Beisammensein und informellen Erfahrungsaustausch unter den internationalen Studierenden dienen würde, könnten im Tutorium beispielsweise Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens besprochen, Literaturrecherche und zielgerichtete Klausurvorbereitung geübt sowie eigene wissenschaftlichen Arbeiten (Referate, Hausarbeiten, Abschlussarbeiten) unterstützt werden.

The orientation session is aimed at international students of sociology (regular BA and MA students as well as ERASMUS and other exchange students). Contact persons as well as offers for international students at the MWI will be presented in the course of the meeting. We will also try to gauge students' interest in regular informal meetings for international students and/or a tutorial for international students. While the informal meetings would serve as an opportunity for a relaxed get-together and exchange of experience, the tutorial would present a framework for discussing and practising general principles of scientific method, literature research, and focused preparation for written exams, as well as for supporting the students in their own scientific work (presentations, seminar papers, final theses).

**Lehrveranstaltungsangebot
mit Kommentaren**

MASTER-STUDIENGANG

100 % Master Soziologie, Stand 09.03.2018

Prüfungs-konto-Nr.	Modulteilkonto		LP
2000	Modul MASoM 1: Aktuelle soziologische Theorie		16
2010	MASoM 1.1: Pflichtmodulprüfung, 6 ETCS	Pflichtmodul Eine Leistung muss benotet erbracht werden. Ohne Pflichtmodulprüfung kann das Modul nicht abgeschlossen werden!	
2020	MASoM 1.2		
2030	MASoM 1.3		
2040	MASoM 1.4		
2050	MASoM 1.5		
2060	MASoM 1.6		
2070	MASoM 1.7		
2080	MASoM 1.8		
2090	MASoM 1.9		
3000	Modul MASoM 2: Soziologische Institutionen- und Organisationsanalyse		
3010	MASoM 2.1: Pflichtmodulprüfung, 6 ETCS	Pflichtmodul Eine Leistung muss benotet erbracht werden. Ohne Pflichtmodulprüfung kann das Modul nicht abgeschlossen werden!	
3020	MASoM 2.2		
3030	MASoM 2.3		
3040	MASoM 2.4		
3050	MASoM 2.5		
3060	MASoM 2.6		
3070	MASoM 2.7		
3080	MASoM 2.8		
3090	MASoM 2.9		
4000	Modul MASoM 3: Fortgeschrittene Methoden		
4010	MASoM 3.1	Pflichtmodul Eine Leistung muss benotet erbracht werden.	
4020	MASoM 3.2		
4030	MASoM 3.3		
4040	MASoM 3.4		
4050	MASoM 3.5		
4060	MASoM 3.6		
4070	MASoM 3.7		
4080	MASoM 3.8		
4090	MASoM 3.9		
5000	Modul MASoM 4: Projekt-/Forschungsseminar		
5010	MASoM 4.1	Wahlpflichtmodul Die Leistung muss benotet erbracht werden.	
5020	MASoM 4.2		
5030	MASoM 4.3		
5040	MASoM 4.4		
5050	MASoM 4.5		
5060	MASoM 4.6		
5070	MASoM 4.7		
5080	MASoM 4.8		
5090	MASoM 4.9		
6000	Modul MASoM 5: Thematische Schwerpunkte		
6010	MASoM 5.1	Pflichtmodul Mindestens zwei benotete Leistungsnachweise. Leistungen können auch fachfremd oder im Ausland erbracht werden.	
6020	MASoM 5.2		
6030	MASoM 5.3		
6040	MASoM 5.4		
6050	MASoM 5.5		
6060	MASoM 5.6		
6070	MASoM 5.7		
6080	MASoM 5.8		
6090	MASoM 5.9		
8900	Modul MASoM 6: Master-Arbeit und Oberseminar		
8999	MASoM 6: Master-Arbeit	Pflichtmodul: benotet	30
70000	Zusatzleistungen		
70110-70200	Zusatzleistungen		

25 % Master Soziologie, Stand 09.03.2018

Modul-/ Prüfungs-Nr.			mögliche ETCS		ETCS
8999	2000	MASoM 1: Aktuelle Soziologische Theorie			
2000	2010	MASoM 1.1	6 = benotet 4 = benotet 2 = unbenotet	Frei wählbar. Mindestens zwei Leistungen müssen benotet erbracht wer- den.	20
2000	2020	MASoM 1.2			
2000	2030	MASoM 1.3			
2000	2040	MASoM 1.4			
2000	2050	MASoM 1.5			
2000	2060	MASoM 1.6			
2000	2070	MASoM 1.7			
2000	2080	MASoM 1.8			
2000	2090	MASoM 1.9			
8999	3000	MASoM 2: Soziologische Institutionen- und Organisationsanalyse			
3000	3010	MASoM 2.1	6 = benotet 4 = benotet 2 = unbenotet	MASoM 5 nur, wenn es sich um soziologische Veranstaltungen handelt.	20
3000	3020	MASoM 2.2			
3000	3030	MASoM 2.3			
3000	3040	MASoM 2.4			
3000	3050	MASoM 2.5			
3000	3060	MASoM 2.6			
3000	3070	MASoM 2.7			
3000	3080	MASoM 2.8			
3000	3090	MASoM 2.9			
8999	4000	MASoM 3: Fortgeschrittene Methoden			
4000	4010	Fortgeschrittene Methoden	6 = benotet 4 = benotet 2 = unbenotet		
4000	4020	Fortgeschrittene Methoden			
4000	4030	Fortgeschrittene Methoden			
4000	4040	Fortgeschrittene Methoden			
4000	4050	Fortgeschrittene Methoden			
4000	4060	Fortgeschrittene Methoden			
4000	4070	Fortgeschrittene Methoden			
4000	4080	Fortgeschrittene Methoden			
4000	4090	Fortgeschrittene Methoden			
8999	6000	MASoM 5: Thematische Schwerpunkte			
6000	6010	Thematische Schwerpunkte	6 = benotet 4 = benotet 2 = unbenotet		
6000	6020	Thematische Schwerpunkte			
6000	6030	Thematische Schwerpunkte			
6000	6040	Thematische Schwerpunkte			
6000	6050	Thematische Schwerpunkte			
6000	6060	Thematische Schwerpunkte			
6000	6070	Thematische Schwerpunkte			
6000	6080	Thematische Schwerpunkte			
6000	6090	Thematische Schwerpunkte			
70000	70000	Zusatzleistungen			
70000	70110	Zusatzleistung	6 = benotet	wird ausgewiesen, aber nicht in den Abschluss mit eingerechnet	
	70190		4 = benotet 2 = unbenotet		

Veranstaltungstitel:	Komplexität und Steuerung (<i>Complexity and Governance</i>)
Modul:	MASoM 1/MASoM 5
Veranstaltungsleiter/in:	Prof. Dr. Thomas Schwinn
Veranstaltungsart:	Seminar
Leistungsnachweis:	Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit
Leistungspunkte:	2/6
Zeit und Ort:	Di, 14.15-15.45 Uhr, CB, SR 00.024
Beginn:	16.10.2018

Moderne Gesellschaften leiden an einer Vielzahl ungeplanter, z.T. risikoreicher Prozesse. Man denke an die ökologische Problematik, die Risiken der Genforschung, die Kostenexplosion im Gesundheitswesen, die demographische Entwicklung, die Finanzmarktkrise etc. Diese und andere Probleme verdanken sich der Grundstruktur moderner Gesellschaften, in denen plurale Rationalitätsstandards institutionalisiert sind. Eine besonders schwer durchschaubare Dynamik resultiert daraus, die nicht nur das Erkennen der Richtung des sozialen Wandels erschwert, sondern auch immer wieder Versuche, ihn zu steuern, scheitern lässt. Weitreichende Schlussfolgerungen werden daraus von manchen Autoren gezogen. Max Webers Bild eines "Gehäuses der Hörigkeit" mit der Gefahr der Übersteuerung wird durch neue Schlagworte, "Risikogesellschaft", "Zweite Moderne", ersetzt. Befürchtungen kaum noch steuerbarer, ungeplanter Entwicklungen stehen hier im Mittelpunkt. Im Gegenzug gewinnen aber auch Begriffe wie „Nachhaltigkeit“ eine besondere Aufmerksamkeit. Im Seminar werden die theoretischen Grundlagen dieser Diskussion dargelegt und am Beispiel verschiedener empirischer Problemfelder diskutiert.

Literatur:

- Renate Mayntz und Fritz W. Scharpf: Politische Steuerung - Heute?, in: Zeitschrift für Soziologie 34 (2005), S. 236-243.
- Gunnar Folke Schuppert und Andreas Voßkuhle (Hg.): Governance von und durch Wissen. Baden-Baden 2008.
- Ulrich Beck: Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne. 22. Aufl., Frankfurt a.M. 2011.
- Sighard Neckel et al.: Die Gesellschaft der Nachhaltigkeit. Umriss eines Forschungsprogramms. Bielefeld 2018.

Veranstaltungstitel:	Klassische und aktuelle Theorien der Kulturosoziologie (<i>Theories of Culture: Classical and Cultural Approaches</i>)
Modul:	MASoM 1; MASoM 5
Veranstaltungsleiter/in:	Prof. Dr. Thomas Schwinn
Veranstaltungsart:	Seminar
Leistungsnachweis:	Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit
Leistungspunkte:	2/6
Zeit und Ort:	Di, 16.15-17.45 Uhr, CB, SR 00.024
Beginn:	16.10.2018

In der arbeitsteiligen Untergliederung unseres Faches ist die Kulturosoziologie mehr als eine „spezielle Soziologie“, wie z.B. Organisationssoziologie, politische Soziologie oder Familiensoziologie. Kultur ist kein Teilbereich, sondern eine Dimension, die *alles* Soziale mitbestimmt. So wird in allen Teilbereichssoziologien die Bedeutung des „kulturellen Faktors“ unterstrichen. Was das genau heißt, bleibt jedoch oft unklar. Ein diffuses, beliebiges und nur anekdotisch-illustratives Verständnis von Kultur ist nicht selten vorherrschend. Um hier größere Klarheit zu gewinnen, werden im Seminar verschiedene kulturosoziologische Theorien vorgestellt. Bei allen Ansätzen geht es um gewisse Grundprobleme, die freilich unterschiedliche Lösungsvorschläge finden, etwa für das Verhältnis von Kultur und Struktur. Kulturelle Ideen haben eine Eigenlogik und bestimmen daher strukturelle Verhältnisse mit, werden andererseits aber auch wieder durch diese geprägt. Welche Affinität oder Wahlverwandtschaft besteht zwischen Ideen und den Interessen von bestimmten Trägergruppen? Die theoretisch gewonnenen Einsichten sollen dann helfen, die Bedeutung des „Kulturellen“ in konkreten Studien genauer zu bestimmen.

Literatur:

- Friedhelm Neidhardt, M. Rainer Lepsius und Johannes Weiß (Hg.), *Kultur und Gesellschaft*, (Sonderheft 27 der KZfSS). Opladen: Westdeutscher Verlag 1986.
- Margaret S. Archer, *Culture and Agency. The Place of Culture in Social Theory*. Cambridge: Cambridge University Press 1988.
- Gerhard Schulze, *Die Erlebnisgesellschaft. Zur Kulturosoziologie der Gegenwart*. Frankfurt/New York 1992.
- Andreas Reckwitz, *Unscharfe Grenzen. Perspektiven der Kulturosoziologie*. Bielefeld: transcript 2008.

Veranstaltungstitel:	Systemtheorie (<i>Systems Theory</i>)
Modul:	MASoM 1
Veranstaltungsleiter/in:	Ulrich Bachmann
Veranstaltungsart:	Seminar
Leistungsnachweis:	Regelmäßige Anwesenheit, Kurzesay, Referat, Hausarbeit
Leistungspunkte:	2/4/6
Zeit und Ort:	Montags, 10.15-13.45, CB SR 02.024
Beginn:	15.10.2018

Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die soziologische Systemtheorie. Die Entwicklung des systemtheoretischen Reflektierens auf soziale Sachverhalte ist vor allem im deutschsprachigen Raum mit dem umfangreichen Werk Niklas Luhmanns verbunden. Gerade seine Systemtheorie ist gegenüber der soziologischen Tradition durch eine Reihe radikaler Umstellungen der Perspektive als auch der Grundbegrifflichkeiten gekennzeichnet: von Menschen und ihren Handlungen auf Kommunikation und ihre Anschlussfähigkeit, von Kausalität und Erklären auf Autopoiesis und Beobachten. Wenngleich der Mittvollzug dieses grundlegenden Perspektivenwechsels sich nicht immer von selbst einstellt, so hat er doch weitreichende Folgen für die Möglichkeiten soziologischen Denkens und eröffnet innovative Analysemöglichkeiten für soziologische Sachverhalte.

Das Seminar ist in drei Blöcke strukturiert. Schwerpunkt des ersten Blocks ist die Begriffsklärung und Theoriearbeit. Anhand von Originaltexten werden zentrale Konzepte der Systemtheorie erarbeitet (Kommunikation, Sinn, Selbst-Referenz, operationale Geschlossenheit, Autopoiesis, ...) und zu einer dediziert systemtheoretischen Perspektive zusammengeführt. Im zweiten Block werden die im ersten Block erarbeiteten Grundbegrifflichkeiten in ihrem Potential zur Analyse der modernen Gesellschaft diskutiert (Medientheorie, Differenzierungstheorie, Evolutionstheorie). Im Zentrum des dritten Blocks steht dann die Anwendung der systemtheoretischen Begrifflichkeiten auf spezielle Probleme der Soziologie sowie ihre kritische Hinterfragung.

Die Studierenden sollen ein Verständnis davon gewinnen, wie sich Soziologie auf systemtheoretischer Grundlage darstellt. Dazu wird im Kursverlauf die Arbeit mit einer anspruchsvollen soziologischen Theorie eingeübt. Anhand ausgewählter Texte wird nach den Konsequenzen der soziologischen Systemtheorie für die Theorieentwicklung sowie für die Beteiligung der Soziologie an Kritik, Intervention und Beratung der Gesellschaft gefragt. Eine regelmäßige Textlektüre, eine regelmäßige und aktive Seminarteilnahme, die Übernahme eines Referates, sowie das Verfassen eines mittsemestrigen Kurzesays und einer Hausarbeit sind für den Scheinerwerb zwingend vorausgesetzt.

Literatur:

Luhmann, Niklas (2005): Einführung in die Theorie der Gesellschaft, hrsg. v. Dirk Baecker. Heidelberg: Carl-Auer-Verlag.

Veranstaltungstitel:	Bedeutung, Situation und Kreativität: Die Handlungstheorie des Pragmatismus und Symbolischen Interaktionismus (<i>Meaning, Situation, and Creativity: Pragmatist and Symbolic Interactionst Theory of Action</i>)
Modul:	MASOM 1
Veranstaltungsleiter/in:	Mayer, Lotta M.A.
Veranstaltungsart:	Seminar
Leistungsnachweis:	Regelmäßige aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit
Leistungspunkte:	2/4/6
Zeit und Ort:	Mo. 14.15-15.45 Uhr, CB SR 02.025
Beginn:	22.10.2018

Was genau tun wir eigentlich, wenn wir handeln? Was, wenn wir miteinander interagieren? Und was, wenn wir als Gruppe ('kollektiv') handeln? Worauf basieren unsere Handlungen, was beeinflusst sie, wie laufen sie ab? Reagieren wir einfach nur auf unsere Umwelt, oder sind wir autonome Subjekte? Aus pragmatistischer und symbolisch-interaktionistischer Perspektive sind Handlungen - vereinfacht gesagt - Prozesse, die wir in den Situationen, in die wir hineingestellt sind, aktiv auf der Grundlage von Bedeutungen entwerfen und laufend aktiv gestalten (müssen). Sie sind sowohl von Routine als auch von Kontingenz, sowohl von etablierten sozialen Normen als auch von Kreativität geprägt. Im Seminar werden wir klassische und aktuelle Texte aus der besagten Theorie-tradition lesen, vor allem von George Herbert Mead, John Dewey, Herbert Blumer, Hans Joas und Lonnie B. Athens. Um die Spezifika der pragmatistischen und symbolisch-interaktionistischen Handlungstheorie herausarbeiten zu können, werden wir vergleichend arbeiten, und dazu u.a. Max Weber, Talcott Parsons und Rational-Choice-Ansätze heranziehen.

Literatur:

- Athens, Lonnie H. 2015: *Domination and Subjugation in Everyday Life*, New Brunswick u.a.: Transaction Publishers.
- Blumer, Herbert 1969: *Symbolic Interactionism. Perspective and Method*, Englewood Cliffs, New Jersey: Prentice Hall.
- Dewey, John: *Human Nature and Conduct: An Introduction to Social Psychology*. New York: Holt.
- Joas, Hans 1992: *Die Kreativität des Handelns*. Frankfurt/M, Suhrkamp.
- Mead, George Herbert 1962: *Mind, Self, and Society. Form the Standpoint of a Social Behaviourist*. Edited and with an Introduction by Charles W. Morris, Chicago and London: The University of Chicago Press.

Veranstaltungstitel:	Gesellschaftstheorie und Kapitalismusanalyse (<i>Social Theory and the Analysis of Capitalism</i>)
Modul:	MaSoM 1
Veranstaltungsleiter/in:	Dr. Steffen Sigmund
Veranstaltungsart:	Seminar
Leistungsnachweis:	Referat und Hausarbeit
Leistungspunkte:	2/4/6
Zeit und Ort:	Mittwochs 10.15 – 11.45 Uhr, CB SR 02.025
Beginn:	17.10.2018

Zum Ende des vergangenen Jahrhunderts war der Kapitalismus-Begriff aus den soziologischen Analysen verschwunden. Klassenkonflikte schienen im Zuge wohlfahrtsstaatlicher Programme eingedämmt wenn nicht gar überwunden, an die Stelle des industriellen Sektors als zentralem gesellschaftlichem Produktionsbereich trat der sog. postindustrielle Dienstleistungssektor, das „Ende der Arbeitsgesellschaft“ schien sich abzuzeichnen und die These eines zunehmenden Differenzierungsprozesses der Moderne, führte dazu, dass auch nicht mehr von der Dominanz eines gesellschaftlichen Subsystems (Wirtschaftsordnung) ausgegangen werden konnte. Die Wirtschaftssoziologie konzentrierte sich zunehmend auf die Analyse der mikro- und mesosozialen Fundierung des wirtschaftlichen Handelns und die Koordinationsproblematik der Märkte, eine gesellschaftstheoretische Auseinandersetzung mit dem Kapitalismus als der „schicksalsvollsten Macht“ (Weber) der modernen Gesellschaft galt als obsolet.

Dies hat sich seit den 2000er Jahren nun aber wieder verändert. Der Kapitalismus wird wieder stärker in den Fokus der Soziologie gerückt, wie eine Reihe von Analysen zeigen. Hierbei ist es wichtig Kapitalismus nicht als nur ökonomische Produktionsordnung zu bestimmen, sondern als eine spezifische Form der Vergesellschaftung, derzufolge auch die politisch-institutionelle und die kulturelle Ordnung kapitalistische Merkmale aufweist.

Im Seminar, das künftig mit jeweils aktuellen Analysen fortgesetzt werden soll, werden solche aktuellen Analysen des Kapitalismus diskutiert, auf ihre empirische Fundierung und argumentative Stringenz hin untersucht werden. Dies erfordert gründliche Lektüre und eine verlässliche Mitarbeit, damit ein entsprechendes Diskussionsniveau ermöglicht wird.

In diesem Semester steht die aktuelle Analyse von Luc Boltanski und Arnaud Esquerre (2018): *Bereicherung. Eine Kritik der Ware* im Mittelpunkt.

Das Seminar wird in den kommenden Semestern mit Blick auf aktuelle Analysen fortgesetzt. Eventuell können sich auch kleinere Forschungsarbeiten hieraus ergeben.

Veranstaltungstitel:	Soziologie der Organisation (<i>Sociology of Organization</i>)
Modul:	MASoM 2, MASoM 5
Veranstaltungsleiter/in:	Prof. Dr. Markus Pohlmann
Veranstaltungsart:	Seminar
Leistungsnachweis:	Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit
Leistungspunkte:	2/4/6
Zeit und Ort:	Mo. 12.15-13.45 Uhr, CB SR 00.024
Beginn:	18.10.2018

Das Seminar stellt zentrale Themen der Soziologie der Organisation vor. Es vertieft die soziologische Perspektive auf wichtige Themen wie Führung, Macht, Management, Organisationskultur, Moral und Ethik etc. und grenzt sie von anderen, z.B. betriebswirtschaftlichen und psychologischen Perspektiven, ab. Es führt zugleich hinter die Praxisdiskurse in den Organisationen zurück und bietet Theorien und Methoden an, diese zu hinterfragen und zu analysieren. Es soll zusammen mit der Übung besucht werden, in der die Analyseperspektiven vertieft und anhand Fall- und Praxisbeispielen angewandt werden sollen.

Literatur zur Einführung:

Pohlmann, Markus (2016): *Soziologie der Organisation*, Konstanz: UTB, 2. überarb. Aufl.

Veranstaltungstitel:	Übung zum Seminar Soziologie der Organisation (<i>Exercise to the seminar Sociology of Organization</i>)
Modul:	MASoM 2, MASoM 5
Veranstaltungsleiter/in:	Prof. Dr. Markus Pohlmann
Veranstaltungsart:	Übung
Leistungsnachweis:	Regelmäßige Teilnahme
Leistungspunkte:	2/4/6
Zeit und Ort:	Mo. 14.15-15.45 Uhr, CB SR 00.024
Beginn:	15.10.2018

Die Übung dient als Begleitung zum Seminar „Soziologie der Organisation“. Die dort vorgestellten Ansätze und Analyseperspektiven werden in der Übung anhand von Fallbeispielen vertieft und zugleich auf Praxisbeispiele angewandt. Die Übung dient der Einübung der im Seminar vorgestellten Analyseperspektiven sowie der Durchführung von kleinen Fallstudien, um die Soziologie der Organisation handhabbar zu machen.

Literatur zur Einführung:

Pohlmann, Markus (2016): *Soziologie der Organisation*, Konstanz: UTB, 2. überarb. Aufl.

Veranstaltungstitel:	State – Market – Civil Society: Governing Modern Societies (<i>Titel englisch</i>)
Modul:	MASoM 2
Veranstaltungsleiter/in:	Professor Helmut K Anheier
Veranstaltungsart:	Seminar
Leistungsnachweis:	Regular participation, in-class presentations, final paper
Leistungspunkte:	2/4/6
Zeit und Ort:	Di 08.30-10:00 Uhr, CB SR 00.024
Beginn:	16.10.2018

How do societies solve social problems of many kinds? This question is at the core of this seminar. The contemporary governance landscape is a complex and changing set of different organizations and institutions that often span across political and economic systems, and jurisdictional boundaries. Climate change, migration, or the financial crisis are just three of many examples of what the complexity of governance in today's globalizing world implies: the problems - interpreted in sometimes radically different ways - are in part a product of demands wrought by a globalized economy, policymaking, academia and media. They affect everyone; and government or international agency alone cannot solve them. Efforts to respond to climate change or the financial crisis involve local and global actors, public and private organizations that are governed by complex sets of laws, rules and regulations; relationships among these actors can be cooperative, neutral or tense as well as productive, disappointing, and even fraught with conflict.

The course will focus on the interplay between the three major institutional complexes of modern, globalizing societies and the organizations that operate within them: the state, the market and civil society. It will move between abstract theory and concrete examples and provide a sense of where these institutions and organizations have come from and their present trajectory. From the perspective of governance, it will assess what the appropriate roles and configurations of institutions and organizations to address today's challenges may be.

The seminar, offered in English, will use a variety of instructional formats, e.g., lecture, seminar-type discussion, in-class exercises, and student presentations.

Literature:

Hertie School of Governance. The Governance Report 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018. Oxford University Press.

Veranstaltungstitel:	Arbeitsbeziehungen und Mitbestimmung (<i>Labor Relations and Co-Determination</i>)
Modul:	MASoM 2 oder MASoM 5
Veranstaltungsleiter:	Dr. Stefan Bär
Veranstaltungsart:	Seminar
Leistungsnachweis:	Regelmäßige aktive Teilnahme, Arbeitspapiere, Beitrag zum Bericht.
Leistungspunkte:	6 benotet
Zeit und Ort:	Mo 16.15-17.45 Uhr, CB, SR 02.024
Beginn:	Montag, 22. Oktober 2018

In diesem forschungsorientierten Seminar geht es um die Arbeit von Personalräten in Krankenhäusern. Vor dem Hintergrund der sogenannten Ökonomisierung und Managerialisierung der Krankenhäuser stellen sich auch für die Mitbestimmung neue Herausforderungen ein. Das Seminar knüpft an Vorarbeiten eines Masterkurses aus dem WS 2016-17 an und dient dazu, den empirischen Zugang zu dieser Thematik zu verbreitern. Ziel ist es, weitere Daten zu erheben und auszuwerten.

Die Teilnahme an der konstituierenden Sitzung ist obligatorisch.

Veranstaltungstitel:	Organizational Institutionalism
Modul:	MASoM 2
Veranstaltungsleiter/in:	Dr. Gorgi Krlev
Veranstaltungsart:	Blockseminar
Leistungsnachweis:	Active participation, presentation & term paper Seminar will be held in English; term papers can be written in English (preferred) or in German.
Leistungspunkte:	2/6
Zeit und Ort:	Fr, 26.10., 02.11. (jeweils 10-12 Uhr); Fr, 30. 11. (10-17 Uhr); Fr, 07.12. (10-17 Uhr)
Beginn:	19.10.2018

This course will deal with organizational institutionalism, that is the interplay between organizations and their surrounding environment. We will first review the grounding literature of new institutional theory and then move on to current topics in the area.

A particular focus will lie on the current move to making organizations act in a responsible or ‘pro-social’ fashion, which is often accompanied by a blending of institutional logics within organizations that were typically treated as distinct and a wider range of stakeholder influence. These phenomena are often discussed under the label of ‘hybridization’. Another focus will be put on how organizations and their environment interact in the evolvement of change processes. This will be exemplified by looking into ‘socio-technical systems’ analysis, which helps explain how organizations as change agents make niche solutions become mainstream and thereby shape their institutional environment.

Students will be asked to select one of the phenomena we will discuss in the course and exemplify it by analysing an empirical case of their own choice. They will be asked to present their work in one of the sessions and develop it further into a term paper.

Literatur:

Fundamentals

Powell, Walter W., and Paul J. DiMaggio eds. 1991. *The New Institutionalism in Organizational Analysis*. Chicago: University of Chicago Press.

Scott, W. R. (2009). *Institutions and organizations: Ideas and interests* (3rd ed.). Los Angeles, Calif.: Sage Publications.

Greenwood, R., Oliver, C., Lawrence, T. B., & Meyer, R. E. (Eds.). (2017). *The SAGE handbook of organizational institutionalism* (Second edition). Los Angeles, London: SAGE Reference.

Special topics

Barman, E. (2016). *Caring capitalism: The meaning and measure of social value*. New York: Cambridge University Press.

- Battilana, J., & Lee, M. (2014). Advancing Research on Hybrid Organizing – Insights from the Study of Social Enterprises. *The Academy of Management Annals*, 8(1), 397–441.
- Haveman, H. A., & Rao, H. (2006). Hybrid Forms and the Evolution of Thrifts. *American Behavioral Scientist*, 49(7), 974–986.
- Geels, Frank W. 2005. *Technological transitions and system innovations: A co-evolutionary and socio-technical analysis*. Cheltenham, UK, Northampton, MA: Edward Elgar.
- Geels, F. W. (2005). Processes and patterns in transitions and system innovations: Refining the co-evolutionary multi-level perspective. *Technological Forecasting and Social Change*, 72(6), 681–696.

Veranstaltungstitel:	Soziale Wirkungsmessung sozialer Investitionen (<i>Social Return on Investment</i>)
Modul:	MASoM 3 – Fortgeschrittene Methoden
Veranstaltungsleiter/in:	Dr. Volker Then
Veranstaltungsart:	Blockseminar
Leistungsnachweis:	Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit
Leistungspunkte:	2/4/6
Zeit und Ort:	Di, 06.11., Fr, 14.12.2018, Fr./Sa., 18./19.01.2019 CSI, Voßstr. 2, Geb. 4410, 2. OG, Raum 210,
Beginn:	19.10.2018, 10 Uhr s.t.

Das Seminar führt in die Methoden der sozialen Wirkungsmessung ein. Diese gelten ausdrücklich nicht nur für die soziale Wirkung gemeinnütziger Organisationen, sondern auch für die sozialen Wirkungen von Wirtschaftsunternehmen. Das Seminar folgt im Aufbau den in der Literatur genannten Lehrbüchern und gliedert sich in die grundsätzlichen Teile:

- Methodische Vorläufer der sozialen Wirkungsmessung
- Soziale Wirkungsmodellierung
- Dimensionen und Indikatoren sozialer Wirkung
- Monetarisierung sozialer Wirkung
- Methodische Besonderheiten

Didaktisch besteht das Seminar aus grundsätzlichen Einführungsschritten durch Dozenten- und Teilnehmerreferate sowie auf Fallbeispielen basierenden realen Anwendungsübungen.

Literatur:

- Then, Volker, Schober, Christian, Rauscher, Olivia, Kehl, Konstantin (2018): *Social Return on Investment Analysis. Measuring the Impact of Social Investment*, Palgrave, Basingstoke. DOI: 10.1007/978-3-319-71401-1.
- Schober, Christian, Then, Volker (2015, Hrsg.): *Praxishandbuch Social Return on Investment, Wirkung sozialer Investitionen messen*, Stuttgart: Schäffer Poeschel.
- Konstantin Kehl & Volker Then (2018): *Soziale Investitionen, Wirkungsorientierung und „Social Return“: Neue Paradigmen und Steuerungsinstrumente in Politik und Sozialwirtschaft*, in: Grunwald, Klaus & Langer, Andreas, Hrsg., *Sozialwirtschaft: Handbuch für Wissenschaft und Praxis*. Baden-Baden, S. 858-871.

Veranstaltungstitel:	Scenarios: Introduction and Case Studies
Modul:	MASoM 3
Veranstaltungsleiter/in:	Prof. Helmut K. Anheier
Veranstaltungsart:	Blockseminar
Leistungsnachweis:	Regular participation, in-class presentations, final paper
Leistungspunkte:	2/4/6
Zeit und Ort:	Mo, 16.30-18.00 Uhr, 15.-29. Oktober, SR 02.025
Blocktermin:	09./10.11., 10-18 Uhr, SR 02.024

In recent years, different forecasting and foresight approaches have been developed in the social sciences that include both qualitative and quantitative techniques, and that have found a wide range of applications. Prominent among them are scenario building and related approaches for developing detailed portraits of plausible alternative futures. Scenario building, strategic planning methods and other quantitative and qualitative forecasting approaches are about predicting future developments and events. They aim at offering analysts and policymakers theoretically informed and methodologically sound knowledge about the problems, challenges and opportunities such developments and events might present. These methods form a practical set of tools for gaining better understanding of alternative futures and the policy implications they entail.

The seminar will review scenario approaches and look at a range of applications. As part of the seminar, we will participate in an ongoing scenario exercise on the future of European security in the context of migration and changed geo-politics. This project is run by the London School of Economics and the Hertie School of Governance, and the results are to be presented in Brussels in March 2019.

In the first session we will discuss the range of scenario topics of interest to students and develop a work plan accordingly.

Requirements include a final paper and in-class presentations.

The seminar will be conducted in English.

Veranstaltungstitel:	Sozialwissenschaftliche Datenanalyse mit R (<i>R for Social Scientists</i>)
Modul:	MASoM 3
Veranstaltungsleiter/in:	Lang, Markus, Dipl.-Pol.
Veranstaltungsart:	Seminar
Leistungsnachweis:	Teilnahme und Hausarbeit (gesplittet in drei Übungsaufgaben)
Leistungspunkte:	2/4/6
Zeit und Ort:	Di 12.15-13.45 Uhr, PC-Pool I
Beginn:	16.10.2018

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Statistiksoftware R. Wir beginnen mit den Grundlagen des Arbeitens in R und besprechen gängige Verfahren der beschreibenden und schließenden Statistik. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf entdeckenden Verfahren zur Analyse von Textdaten, Netzwerkdaten und räumlichen Daten. Das Ziel des Seminars besteht darin, Studierende in die Lage zu versetzen eigene Daten mit R zu visualisieren und Analysen durchzuführen.

Veranstaltungstitel:	Heuristik und Methodologien der qualitativen Sozialforschung (<i>Heuristics and Methodologies of Qualitative Social Research</i>)
Modul:	MaSoM3
Veranstaltungsleiter/in:	Dr. Eddie Hartmann
Veranstaltungsart:	Seminar
Leistungsnachweis:	Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit
Leistungspunkte:	2/4/6
Zeit und Ort:	Di 16.15 – 17.45 h
Beginn:	16.10.2018

In dem Seminar werden grundlegende Fragen zu Techniken, methodischen Ansätzen und damit zusammenhängenden erkenntnistheoretischen Aspekten aus dem Bereich der qualitativen Sozialforschung behandelt. Dabei geht es weniger darum, Trockenübungen auf Grundlage von Methodenhandbüchern zu betreiben, sondern um die Diskussion grundsätzlicher Aspekte des forschungspraktischen Handwerks. Dazu gehören der Aufbau und die Entwicklung eines Forschungsdesigns, angefangen mit einer möglichst interessanten Fragestellung, einem dazu passenden methodischen Zugang, Ideen für die Materialauswahl, Auswertungsstrategien usw. Im Mittelpunkt stehen vier verschiedene Methoden der qualitativen Sozialforschung: Grounded Theory, Ethnographie, Diskursanalyse und Prozessanalyse. Das Seminar soll dazu beitragen, dass Studierende eigene Forschungsideen und -strategien entwickeln können, die sie anschließend für ihr eigenes Abschlussvorhaben einer Masterarbeit nutzen können.

Literatur:

- Andrew Abbott, *Methods of Discovery. Heuristics for the Social Sciences*. New York 2004.
- Enno Aljets und Thomas Hoebel, *Prozessuales Erklären. Grundzüge einer primär temporalen Methodologie empirischer Sozialforschung*. *Zeitschrift für Soziologie*, 46 (1), 2017, 4-21.
- Howard Becker, *Evidence*. Chicago, London 2017.
- Georg Breidenstein, Stefan Hirschauer, Herbert Kalthoff, Boris Nieswand, *Ethnografie. Die Praxis der Feldforschung*. Konstanz 2013.
- Reiner Keller, Andreas Hirsland, Werner Schneider und Willy Viehöver (Hg.), *Handbuch Sozialwissenschaftliche Diskursanalyse. Band 1: Theorien und Methoden*. Opladen 2001, S. 7-24.
- Reiner Keller, *Wissenssoziologische Diskursanalyse. Grundlegung eines Forschungsprogramms*, Wiesbaden 2005.
- Reiner Keller, 2007, *Diskursforschung. Eine Einführung für SozialwissenschaftlerInnen*. Wiesbaden 2007.
- John Levi Martin, *Thinking Through Methods. A Social Science Primer*. Chicago 2017.
- Aglaja Przyborski und Monika Wohlrab-Sahr, *Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch*. München 2009.

Veranstaltungstitel:	Projektseminar Teil 2. Welche Rechtfertigungsstrategien in Bezug auf die Idee der Geschlechtergleichheit konstruieren Eltern/Paare, um ihre private Care Arbeit zu begründen? (<i>Projekt of Cultural Sociology, Part 2</i>)
Modul:	MaSoM 4
Veranstaltungsleiter/in:	Dr. Steffen Sigmund
Veranstaltungsart:	Projektseminar
Leistungsnachweis:	Hausarbeit
Leistungspunkte:	14
Zeit und Ort:	Do. 16.00 –20.00 Uhr, CB SR 02.025
Beginn:	18.10.2018

Diese Veranstaltung setzt das im Sommersemester begonnenen Projektseminar fort. Die Seminarzeiten dienen zur Diskussion der bisherigen Forschungsergebnisse und zur Vorbereitung, Nachbereitung, der konkreten Projektarbeit.

Veranstaltungstitel:	Herausforderungen für Organisationen im digitalen Zeitalter (<i>Challenges for Organizations in the Digital Age</i>)
Modul:	MASoM 4: Projekt-/Forschungsseminar
Veranstaltungsleiter/in:	Elias, Friederike; Valarini, Elizangela
Veranstaltungsart:	Forschungsseminar
Leistungsnachweis:	Teilnahme, Referat, Forschungsbericht
Leistungspunkte:	14 LP
Zeit und Ort:	Mi. 9.00-12.00 Uhr (s.t!), CB PC-Pool/SR 02.024
Beginn:	17.04.2018

Die globale Vernetzung, der demographische Wandel, bahnbrechende technologische Innovationen, immer kürzer werdende Innovationszyklen und nicht zuletzt der Wertewandel stellen die Unternehmen aktuell vor große Herausforderungen. Neue Formen der Lebensführung, der Berufsausübung, der Projektorganisation und des Wirtschaftens sind auf dem Vormarsch. Organisationssoziologisch bietet sich hier insbesondere im Spannungsfeld von technischem Wandel und Organisation eine Vielzahl relevanter Fragestellungen. Wie verändert der Digitalisierungsprozess die Sichtweisen und Handlungsorientierungen des Managements und damit die Führung? Welche neuen Anforderungen und Herausforderungen ergeben sich aus diesem Wandel für die Mitarbeiter? Welche Rolle spielen die Organisationskultur und die Technologie in diesem Prozess? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des qualitativ ausgerichteten Forschungsseminars. Im Verlauf von zwei Semestern werden unter Anwendung aktueller Projektmanagementkonzepte vollständige empirische Forschungsprojekte durchgeführt.

Es handelt sich um den 2. Teil des Forschungsseminars. Der erfolgreiche Abschluss des 1. Teil ist Teilnahmevoraussetzung.

Veranstaltungstitel:	Arbeitsbedingungen von Ärzten und Ärztinnen im Krankenhaus (Projektseminar Teil 2) Hospital based physician's working conditions (Part 2)
Modul:	MASoM 4
Veranstaltungsleiter/in:	Dr. Stefan Bär & Dr. Sebastian Starystach
Veranstaltungsart:	Projektseminar
Leistungsnachweis:	Arbeitspapiere, Präsentationen, Kurzberichte sowie Beitrag zum Zwischen- sowie zum Abschlussbericht
Leistungspunkte:	14
Zeit und Ort:	Di 12:15 - 15:45 CB SR 02.024
Beginn:	16.10.2018

Diese Veranstaltung ist der zweite Teil eines zweisemestrigen Projektseminars. Die Studierenden bearbeiten in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Heidelberg im Kontext der Diskussion um die Arbeitsbedingungen im Krankenhaus eine praxisrelevante Frage- und Problemstellung mit dem Fokus auf Arbeitsschutz und §5 Abs.3 ArbSchG Nr. 6: psychische Belastungen bei der Arbeit.

An dieser Veranstaltung können ausschließlich im Master Soziologie Hauptfach eingeschriebene Studierende teilnehmen.

Die Seminarzeiten Di. 12-16 Uhr dienen der Projektgruppe zur Vorbereitung, Nachbereitung, der konkreten Projektarbeit und dem Austausch. Regelmäßige Präsenz ist daher obligatorisch.

Veranstaltungstitel:	Industrie, Arbeit, Digitalisierung (<i>Industry, Work, Digitalization</i>)
Modul:	MASoM 5
Veranstaltungsleiter/in:	Friederike Elias, Dipl.-Soz.
Veranstaltungsart:	Seminar
Leistungsnachweis:	Referat, Essay, Hausarbeit
Leistungspunkte:	2/4/6
Zeit und Ort:	Di. 12.15-13.45, CB R 02.005
Beginn:	16.10.2018

Arbeit bestimmt unser Leben, und ihre Organisationsformen prägen unsere Gesellschaft. Die Industrie- und Arbeitssoziologie ist deshalb eine der zentralen speziellen Soziologien. Ausgehend von klassischen Ansätzen und zentralen Texten steht die Bedeutung von Arbeit und ihren Organisationsformen im Mittelpunkt des Seminars. Während die industrielle Produktionsweise für das 20. Jahrhundert als zentral angesehen wird, sind die ersten Jahrzehnte des 21. Jahrhunderts durch unterschiedliche Tendenzen und Diskussionen gekennzeichnet. Die industrielle Arbeit dient dabei häufig als Kontrastfolie, vor der Phänomene wie Entgrenzung, Subjektivierung oder Flexibilisierung erst sichtbar werden. Unter Einbezug von aktuellen Entwicklungen wie Cloudcomputing, Co- und Crowdfunding fragen wir schließlich nach der Zukunft der Arbeit.

Bitte beachten: Das Seminar findet Oktober bis Dezember wöchentlich statt. Zusätzlich findet am Freitag, den 16. November 2018 ein Blocktag statt.

Literatur:

Mikl-Horke, Gertraude (2007): Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien.

Veranstaltungstitel:	„Geistig moralische Wende – reloaded“. Rechtspopulistische Parteien und der Versuch einer konservativen (Neu-)Prägung der Politischen Kultur <i>(„Geistig moralische Wende – reloaded“. Right-Wing Parties and their Attempt to Build a New Conservative Political Culture)</i>
Modul:	MaSoM 5
Veranstaltungsleiter/in:	Dr. Steffen Sigmund
Veranstaltungsart:	Seminar
Leistungsnachweis:	Referat und Hausarbeit
Leistungspunkte:	2/4/6
Zeit und Ort:	Freitag 10.15 – 11.45 Uhr, CB SR 02.025
Beginn:	19.10.2018

Mit dem Einzug der AfD in eine Vielzahl von Landtagen und den Bundestag, aber auch mit den Erfolgen rechtspopulistischer Parteien in andern Ländern Europas kam es zu einer starken Veränderung der politischen Rhetorik mit dem Ziel, die geistig-moralischen Grundlagen der Gesellschaften zu verändern. Themen (Fremdenfeindlichkeit, Nationalismus, Intoleranz,...) und polit. Verhaltensweisen, die lange Zeit im gesellschaftspolitischen Diskurs als überwunden galten, werden wieder aufgenommen und ‚hoffähig‘ gemacht. Außerdem zeigt sich ein starker Wandel beim Wahlverhalten, klassische rechts (konservativ) – links (progressiv) Zuordnungen scheinen nicht mehr handlungsorientierend zu wirken (Stichwort: Wählerwanderung)!

Wie kann diese Diskursverschiebung analytisch gefasst werden? Die Neuere Politische Kulturforschung konzentriert sich weniger auf subjekt. Einstellungen, sondern geht eher kultursoziologisch davon aus, dass es sich um eine Art kognitiv-normative Landkarte handelt. „Polit. Kultur bezeichnet die in die politische und gesellschaftliche Wirklichkeit eingelassenen Ideen, die Politikhorizonte abstecken, Sinnbezüge stiften und von ihren jeweiligen Trägern als Maßstab zur Auswahl, Organisation, Interpretation, Sinngebung und Beurteilung politischer Phänomene genutzt werden.“ (Rohe) Diese Ideen lassen sich als politische und gesellschaftliche Ordnungsentwürfe bezeichnen, die einen mit Sinnbezügen gefüllten politischen Denk-, Handlungs- und Diskursrahmen für die Gesellschaft darstellen. Es lassen sich auch handlungslegitimierende und organisationslegitimierende (ideologische) Aspekte der politischen Kultur identifizieren. Hierbei spielen, so aktuelle Ansätze, insbesondere auch performative Akte eine große Rolle aber auch Institutionalisierungsprozesse (Think Tanks, Stiftungen [The Movement von S. Bannon, AfD Stiftung]).

Im Seminar gilt es diese Prozesse nachzuzeichnen und zu analysieren, der Zugang hierzu kann vielfältig und unterschiedlich sein (Untersuchung des offiziellen Verhaltens [Performance] von Parteimitgliedern etwa im Parlament oder bei offiziellen Anlässen, Analyse der Aussagen, Stellungnahmen des sog. ‚intellektuellen‘ Umfelds der Parteien (Stichwort Identitäre Bewegung), Reaktionen der anderen Parteien/Öffentlichkeit hierauf; (Stichwort offizieller Diskurs in den Leitmedien) und wird in der ersten Sitzung gemeinsam besprochen.

Bei entsprechender Nachfrage kann die Seminarthematik auch in ein kultursoziologisch ausgerichtetes Projektseminar in den kommenden beiden Semestern überführt werden.

Einf. Literatur:

- Weiß, Volker (2017): Die autoritäre Revolte. Die Neue rechte und der untergang des Abendlandes. Stuttgart: Klett Cotta
- Metz, Markus / Seeßlen, Georg (2018): Der Rechtsruck. Skizzen zu einer Theorie des politischen Kulturwandels. Berlin: Bertz + Fischer

Veranstaltungstitel:	Soziologische Perspektiven von Personalentwicklung und Führung <i>(Sociological Perspectives on Human Resources Development and Leadership)</i>
Modul:	MASoM 5
Veranstaltungsleiter/in:	Prof. Dr. Markus Pohlmann
Veranstaltungsart:	Seminar
Leistungsnachweis:	
Leistungspunkte:	2/4/6
Zeit und Ort:	Di. 10.15-11.45 Uhr, CB SR 00.024
Beginn:	16.10.2018

Das Seminar führt in die soziologische Perspektive auf Personalentwicklung und Führung ein. Es wird kombiniert mit einem Blocktag, an dem eine Personalverantwortliche aus der Praxis der Personalentwicklung in den Unternehmen berichtet. Der soziologische Input bezieht sich auf zum einen auf die gesellschaftliche Dimension von Personalrekrutierung, Karriere und Personalabbau und damit auf den Zusammenhang von Organisation und Sozialstruktur. Zum anderen wird die organisationssoziologische Seite der Personalrekrutierung, der Personalentwicklung, von Führung und Personalabbau thematisiert. In Übungen und Fallstudien wird die soziologische Analyse weiter vertieft.

Literatur:

Die Literatur wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Veranstaltungstitel:	Perspektiven der soziologischen Gewaltforschung (<i>Perspectives of Sociological Violence Research</i>)
Modul:	MaSoM 5
Veranstaltungsleiter/in:	Dr. Eddie Hartmann
Veranstaltungsart:	Seminar
Leistungsnachweis:	Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit
Leistungspunkte:	2/4/6
Zeit und Ort:	14.15 – 15.45 Uhr
Beginn:	16.10.2018

Die soziologische Gewaltforschung bildet gegenwärtig ein dynamisches Feld. Die jüngsten Bemühungen um die Entwicklung einer genuin soziologischen Theorie der Gewalt zielen vor allem darauf ab, der voranschreitenden Fragmentierung der Gewaltforschung in spezielle Soziologien und benachbarte Subdisziplinen entgegenzuwirken. Die Theoriedebatte dahinter ist seit zwei Jahrzehnten vor allem vom so genannten Situationismus geprägt, der sich spätestens mit Erscheinen der mikrosoziologischen Gewalttheorie von Randall Collins international als forschungsleitendes Paradigma etablieren konnte. Doch auch aus dem Bereich der Bewegungsforschung oder der Gesellschaftstheorie kamen in den vergangenen Jahren wichtige Impulse für die Gewaltforschung. In dem Seminar sollen diese unterschiedlichen, teils kompatiblen, teils widerstreitenden Perspektiven der soziologischen Gewaltforschung aufgearbeitet und zueinander in Beziehung gesetzt werden. Das Ziel besteht darin, sich gemeinsam ein systematisches Verständnis für die gegenwärtigen Konturen und zentralen Debatten dieses vergleichsweise jungen Forschungsfeldes zu erarbeiten.

Literatur:

- Randall Collins, *Dynamik der Gewalt. Eine mikrosoziologische Theorie*. Hamburg 2011.
- Peter Imbusch, *Der Gewaltbegriff*, in: Wilhelm Heitmeyer und John Hagan (Hg.), *Internationales Handbuch der Gewaltforschung*. Wiesbaden 2002, 26-57.
- Wolfgang Knöbl, *Perspektiven der Gewaltforschung*. *Mittelweg* 36, 26 (3), 2017, 4-27.
- Teresa Koloma Beck und Klaus Schlichte, *Theorien der Gewalt*, Hamburg 2014.
- Gesa Lindemann, *Verfahrensordnungen der Gewalt*. *Zeitschrift für Rechtssoziologie*, 37 (1), 2017, 57-87.
- Friedhelm Neidhardt, *Gewalt. Soziale Bedeutungen und sozialwissenschaftliche Bestimmungen des Begriffs*, in: Bundeskriminalamt (Hg.), *Was ist Gewalt? Auseinandersetzungen mit einem Begriff*. Wiesbaden 1986, 109-147.
- Charles Tilly, *The Politics of Collective Violence*. Cambridge 2003.
- Trutz von Trotha (Hg.), *Soziologie der Gewalt. Sonderheft 37 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*. Opladen/Wiesbaden 1997.

Jan Philipp Reemtsma. Vertrauen und Gewalt. Versuch über eine besondere Konstellation der Moderne. Hamburg 2008.

Willem Schinkel. Aspects of Violence. A Critical Theory. Farnham 2010.

Veranstaltungstitel: **Schreibwerkstatt Organisationssoziologie**
(*Writing Workshop Sociology of Organization*)

Modul: MASoM 5

Veranstaltungsleiter/in: Prof. Dr. Markus Pohlmann

Veranstaltungsart: Workshop

Leistungsnachweis:

Leistungspunkte: 2/4/6

Zeit und Ort: Di. 14.15-15.45 Uhr, CB SR 02.025

Beginn: **16.10.2018**

Diese Veranstaltung ersetzt das Oberseminar. Ziel ist es, zu lernen, wie man eine Masterarbeit schreibt, welche den Anforderungen sehr gut entspricht. Dazu werden u.a. folgende Themen bearbeitet: Was ist und wie finde ich eine soziologische Fragestellung? Wie ist eine Masterarbeit gegliedert? Wie werden Einleitung und Schluss geschrieben? Welches sind die häufigsten Fehler, die gemacht werden und wie lassen sich diese vermeiden?

Wer beabsichtigt, demnächst eine Masterarbeit, insbesondere im Bereich der Soziologie der Organisation oder der Wirtschaft, zu beginnen oder bereits dabei ist, eine zu schreiben, ist herzlich zu dieser Veranstaltung eingeladen.

Veranstaltungstitel: **Ausgewählte Probleme der Soziologie**
(*Colloquium for Bachelor and Master Students*)

Modul: MASoM 6

Veranstaltungsleiter/in: Dr. Steffen Sigmund

Veranstaltungsart: Oberseminar

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Präsentation der eigenen Arbeit.

Leistungspunkte: 0

Zeit und Ort: **Nach Vereinbarung**

Beginn:

Die Veranstaltung dient der Vorbereitung und Begleitung von Abschlussarbeiten: Bachelor- und Masterarbeiten. Es sollen Probleme und Fragen bei der Bearbeitung der eigenen Arbeit besprochen und Hilfestellungen und Anregungen für die weitere Ausarbeitung geboten werden. Jeder Teilnehmer/jede Teilnehmerin soll regelmäßig über den Fortgang seiner Arbeit berichten und dazu ausgewählte Teile und Aspekte im Seminar vorstellen. Der Schwerpunkt der Themenstellungen liegt im Bereich der allgemeinen und theoretischen Soziologie, der Kulturosoziologie und der Zivilgesellschaft.

Veranstungstitel: **Ausgewählte Probleme der Soziologie**
(Selected Problems of Sociology)
Modul: MASoM 6
Veranstungsleiter/in: Prof. Dr. Thomas Schwinn
Veranstungsart: Oberseminar
Leistungspunkte: 0
Zeit und Ort: Mi 14.15-15.45 Uhr, CB, SR 02.005
Beginn: **17.10.2018**

Die Veranstaltung dient der Vorbereitung und Begleitung von Abschlussarbeiten: Bachelor- und Masterarbeiten. Es sollen Probleme und Fragen bei der Bearbeitung der eigenen Arbeit besprochen und Hilfestellungen und Anregungen für die weitere Ausarbeitung geboten werden. Jeder Teilnehmer/jede Teilnehmerin soll regelmäßig über den Fortgang seiner Arbeit berichten und dazu ausgewählte Teile und Aspekte im Seminar vorstellen.